

RUDER report

OFFIZIELLE
VERBANDSZEITUNG

Einzelverkaufspreis: € 2,20



**Sportlerehrung 2012 des ÖRV
Wanderfahrten FISA • ÖRV
Ausschreibungen ÖIRM • ÖVM**

BSO: Alle fünf Parlamentsparteien und alle 183 Nationalratsabgeordnete unterstützen Unterschriftenaktion für tägliche Turnstunde



Volleyball- und BSO-Vizepräsident Peter Kleinmann, die Sportsprecher Johannes Schmuckenschlager (ÖVP), Dieter Brosz (Die Grünen), Peter Westenthaler (BZÖ), Herbert Kickl (FPÖ), Hermann Krist (SPÖ) und BSO-Präsident Peter Wittmann

Die fünf Parlamentsparteien sind sich in einer wichtigen Sache einig: Sie unterstützen die Initiative „Tägliche Turnstunde“ der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO). Die Sportsprecher Hermann Krist (SPÖ), Johannes Schmuckenschlager (ÖVP), Dieter Brosz (Die Grünen), Herbert Kickl (FPÖ) und Peter Westenthaler (BZÖ) übergaben am Mittwoch, 17. Oktober 2012, die Listen mit den Unterschriften ihrer FraktionskollegInnen. „Es freut mich zu sehen, dass alle Parlamentsfraktionen an einem Strang ziehen, wenn es um so ein wichtiges Thema wie die Gesundheit unserer Kinder geht. Dass wirklich jede/r einzelne Abgeordnete hinter unserer Aktion steht, ist einmalig!“, freut sich BSO-Präsident Peter Wittmann.

Unterstützen können Sie ganz einfach: Unterschreiben Sie auf www.turnstunde.at, diskutieren Sie auf www.facebook.com/turnstunde oder laden Sie die Unterschriftenlisten und andere frei verfügbare Materialien von www.bso.or.at/turnstunde herunter.

Sportlerehrung 2012



Titelbild

Sportlerehrung des ÖRV im Spiegelsaal des Haus des Sports. 44 erfolgreiche Athleten und deren Trainerinnen und Trainer konnten in diesem so erfolgreichen Jahr des ÖRV im Beisein von Wiens Sportstadtrat Christian Oxonitsch, Mag. Katja Kosak vom Sportministerium, Prof. Hans Holdhaus vom IMSB und zahlreichen Ehrengästen geehrt werden

- 3 **Kommentar des Präsidenten**
- 4 **Sportlerehrung – Bildbericht**
Erwin Fuchs
- 5 **ÖRV-Verbandswanderfahrt Mohács–Belgrad**
Lutz Zotti
- 7 **Wanderfahrt Moldau**
Alfred Kschwendt-Michel
- 8 **FISA-Wanderfahrt Kanada**
Karl Böhm
- 9 **Wanderfahrt in Indien**
Karl Böhm
- 10 **PC-Software für Ruderergometer**
Franz Haunschmidt
- 11 **8. Stromstaffel WRC Pirat**
Werner Drobil
- 12 **AUSSCHREIBUNG 24. ÖIRM**
- 13 **AUSSCHREIBUNG Sternfahrten 2013**
- 14 **Wanderrudern aktuell**
Fritz Stowasser
- ERGEBNISSE**
Blaues Band vom Wörthersee
13. Rose vom Wörthersee
- 16 **AUSSCHREIBUNG Österr. Vereinsmeisterschaft 2013**

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

**SPORT-MINISTERIUM
TEAM ROT-WEISS-ROT
TOTO • HSZ • ÖOC
SPORTHILFE • BSO • IMSB
BOOTS WERFT
SCHELLENBACHER
DRUCKEREI FUCHS • RICOH
WEBA SPORTARTIKEL
CONCEPT2 • POLAR**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert. Für amtliche Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest,
sowie ein glückliches,
gesundes und erfolgreiches Jahr 2013
allen Freunden des Rudersports

wünschen

DER ÖSTERREICHISCHE RUDERVERBAND DIE REDAKTION DES RUDERREPORTS

Liebe Leserinnen und Leser!



- 20. Jänner 2013**
Österr. Indoor-Rudermeisterschaften
Wien (EWRC LIA)
- 16. März**
RUDERTAG – Wien (EWRC LIA)
- 17. März**
Frühjahrslauf Wien (RV STAW)
- 23. bis 24. März**
1. FISA Welt-Cup, Sydney (AUS)
- 13. April**
Inn-River-Race mit Alpengcupwertung
Passau
- 14. April**
Offiz. Anrudern des ÖRV,
Wien – Alte Donau (EWRC LIA)
- 19. bis 21. April**
Wiener Frühjahrsregatta mit
Kleinboottest, Wien – Neue Donau
- 27. April**
Zweier-Langstreckenregatta am
Wolfgangsee (RC Wolfgangsee)
1. Sternfahrt – URV Wallsee
- 27. bis 28. April**
Int. Ruderregatta Zagreb
- 4. Mai**
Vienna Rowing Challenge, Wien –
Alte Donau (WRK Argonauten)
- 4. bis 5. Mai**
DRV-Juniorenregatta – München
- 9. Mai**
Salzburger Sprintregatta

**Redaktionsschluss RR 1/2013:
24. Februar 2013**

Impressum

(Medieninhaber, Herausgeber)

Österreichischer Ruderverband,
1030 Wien, Blattgasse 6
Tel. +43/1/712 08 78, Fax +43/1/712 08 7899
www.rudern.at E-Mail: office@rudern.at

Satz und Druck: Fuchs GesmbH,
2100 Korneuburg, Kreuzensteiner Str. 51

Redaktion: Erwin Fuchs, Korneuburg,
Tel. +43/664/154 58 17

Tel. u. Fax +43/2266/80650

E-Mail: erwin.fuchs@aon.at

Fotos: Fuchs, BSO, Unger, Zotti, Böhm,
Kschwendt-Michel, ©Elsner 2012 (riccio.at)

Verlagsort: Wien **P. b. b.**

Verlagspostamt: 1030 Wien

Offenlegung

Medieninhaber: Österreichischer Ruder-
verband, 1030 Wien, Blattgasse 6.

(Präsidium: Helmar Hasenöhrl,

Erwin Fuchs, Dr. Werner Russek,

Horst Anselm, Alfons Breitmeyer,

Mag. Thomas Kornhoff,

Mag. Helmut Nocker, Kurt Peterle).

Der RUDERREPORT ist eine unabhängige,

unpolitische Druckschrift und dient der

gegenseitigen Information der Mitglieder

und Vereine des Österreichischen Ruder-

verbandes. Näherbringung des Sports

der Öffentlichkeit.

Erscheint 8mal jährlich – Auflage 7.600

Die Rudersaison 2012 hat mit dem Langstreckentest auf der Neuen Donau in Wien und der Ehrung unserer 44 erfolgreichen Aktiven und deren TrainerInnen im Haus des Sports, geendet. Eine sehr erfolgreiche Saison auch wenn wir besonders zu Beginn mit großen organisatorischen Problemen zu kämpfen hatten. Die gescheiterte Nationaltrainerbestellung und die fehlende Sportstruktur zwang zu außerordentlichen Maßnahmen. Ich bin den Trainern, welche sich dem ÖRV zur Verfügung stellten und im Rahmen eines UA-Leistungssport die Alleinverantwortung für den Leistungssport übernahmen, sehr dankbar. Diese Zusammenarbeit, insbesondere der Landestrainer, verbunden mit der ausgezeichneten Arbeit des Sportkoordinators Norbert Lambing und des Juniorenverbandstrainers Christoph Engl, ergab eine schlussendlich äußerst erfolgreiche Saison, eine der Besten der letzten 10 Jahre. Aber auch der persönliche Einsatz von Vereinstrainern wie Raimund Schmidt mit den Sieber Brüdern muss besonders hervorgehoben werden. Bei den verschiedenen Welt- und Europameisterschaften der Jugend/Junioren und Männer/Frauen konnten 2x Gold, 2x Silber, 1x Bronze sowie 12 weitere Finale A- und 5 Finale B-Platzierungen erreicht werden. Herausragend die Silbermedaille von Michaela Taupe-Traer bei der WM und die beiden Goldmedaillen bei der U23-WM von Magdalena Lobnig/Lisa Farthofer und Paul und Bernhard Sieber.

Die Saison war aber auch geprägt von breiten Diskussionen und Beratungen über die Neuaufstellung des Leistungssportsystems im ÖRV. Eine Strukturreformgruppe wurde eingesetzt, welche ein Konzept erarbeitete, welches im Präsidium beraten und einstimmig beschlossen wurde. Als erster Schritt erfolgte das Engagement eines Nationaltrainers als Letztverantwortlichen für den Leistungs- und Spitzensport aller Altersgruppen. Mit dem Dänen Carsten Hassing konnte eine Spitzenkraft für diese Position gefunden werden. Die Reformgruppe schlug aber auch den Einsatz von je einem Stützpunktrainer in den LZ Wien/Neue Donau, Linz/Ottensheim und Völkermarkt/Kärnten vor, damit der Nationaltrainer verstärkt in allen Regionen wirksam werden kann und in enger Zusammenarbeit mit diesen Trainern alle KadersportlerInnen intensiv betreut werden können, wobei eine enge Zusammenarbeit mit den Landestrainern Voraussetzung ist. Nachdem die Finanzierung über Besondere Bundessportförderungsmittel weitestgehend sichergestellt werden konnte, wurde umgehend eine Ausschreibung für diese drei Positionen veröffentlicht. Am 14. 12. war Bewerbungsfrist und es liegt nun an dem Nationaltrainer die Bewerbungen zu prüfen und dem Präsidium einen Vorschlag zu unterbreiten. Es ist geplant, diese Stützpunktrainer ab Februar 2013 einzusetzen. Ich bin sicher, der Einsatz eines verantwortlichen Funktionärs für den Leistungssport ist ebenfalls vorgesehen, dass dieses Trainer- und Betreuungssystem dem ÖRV und seinen Aktiven die Zukunft sichert und angesichts der großen Gruppe von bereits Erfolgreichen, die OS Rio nicht ohne uns stattfinden werden.

Aber nicht nur auf der Trainerseite wird es Änderungen geben. Beim Rudertag 2013 wird ein neuer Verbandsausschuss gewählt und richtungsweisende Änderungen stehen bevor. Ich habe mit einer Unterbrechung dem ÖRV 17 Jahre als Präsident vorgestanden. Der Verband konnte aus seiner finanziellen Notsituation befreit werden und steht heute auf gesichertem Fundament, ebenso scheint die Betreuungsfrage geklärt und die Jugendförderprogramme haben offensichtlich gegriffen.

Ich bin nicht amtsmüde, aber wenn sich ein ehemaliger Spitzenrunderer und beruflich erfolgreicher Manager bereit erklärt, wenn er meine Unterstützung hat, sich für das Amt des Präsidenten zu bewerben, heißt es zugreifen und zwar sofort, diese Chance auf eine zukunftsichernde Übernahme wahrzunehmen. Mit Mag. Horst Nußbaumer wird der ÖRV einen jungen, dynamischen Präsidenten mit viel sportlicher und administrativer Erfahrung erhalten und ich werde Horst mit all meinen Möglichkeiten unterstützen. Horst Nußbaumer ist dabei, sein Team, welches sich aus bisher schon im Amt befindlichen aber auch aus Neuen bestehen wird, aufzustellen. Es wäre mein Wunsch, dass ein von Allen getragener Wahlvorschlag an den Rudertag gestellt werden kann, wobei im Rahmen der gelebten Demokratie durchaus auch Gegenvorschläge möglich sein müssen.

Dank der großen Unterstützung des Sportministeriums konnte der Finanzbedarf für 2013 sichergestellt werden und das Trainersystem unter Auflösung eines Teils der dafür angelegten Sportrücklage finanziert werden, ohne dass die Unterstützung unserer Aktiven darunter leidet.

Ich bin mir auch sicher, dass das Trainersystem längerfristig gesichert ist, tritt doch mit 1. 1. 2014 das neue Bundessportfördergesetz in Kraft, wo mehr Mittel für die Fachverbände vorgesehen sind und im Rahmen der Grundsicherung explizit die Finanzierung der hauptamtlichen Trainersysteme der Fachverbände, ohne welche Spitzenleistungen nicht mehr möglich sind, festgeschrieben ist.

Ich danke allen Aktiven und TrainerInnen für den Einsatz 2012 der so erfolgreich war und wünsche allen Mitgliedern ein frohes Fest, einen guten Rutsch in das neue Jahr und viel Erfolg.

Herzlich Euer Helmar Hasenöhrl, Präsident

16. November 2012

Sportlerehrung

Der ÖRV lud am 16. November in den Spiegelsaal des Haus des Sports zur Sportlerehrung.

Die zahlreichen zu ehrenden Aktiven und der Trainerinnen und Trainer waren ein klares Indiz für eines der erfolgreichsten Jahre des ÖRV. Zwei Goldmedaillen bei der U23-WM, eine Silbermedaille (LW 1x) bei der WM und zahlreiche A-Final-Platzierungen.



ÖRV-Verbandswanderfahrt entlang der Schlachtfelder gegen die Türken:

Mohács – Belgrad

Lutz Zotti • Fotos Gerhard Unger, Lutz Zotti



Der Campingplatz der TID in Mohács

Schon vor zehn Jahren hatte ich eine Verbandswanderfahrt von Mohács nach Belgrad geleitet. Diesmal war vieles anders: Wir waren heuer drei Boote mit 14 Rudernern, die Donau hatte Hochwasser und floss viel schneller und die Gastronomie hatte sich entscheidend verbessert. Lustig waren wir aber auch dieses Mal.

Die Mannschaft

Mitgehalten haben sieben Vereine: ALE – Elisabeth Smetana; DHO – Susi und Günter Zimmermann; LIA – Ernst Chownetz, Werner Jäschke, Traudl und Lutz Zotti; NOR – Wolfgang Schindler, Karl Heinz Trauth, Gerhard Unger; OTT – Janette Rostova; WEL – Roland Köcher; Trapani/Sizilien – Vater und Sohn Giampiero und Antonio Musmeci. Wir hatten wieder unseren traditionellen serbischen Begleiter, den Paddler Simeon Kljajic aus Belgrad angeheuert. Dieser erwartete uns in Mohács, lenkte während der ganzen Ruderfahrt den Verbandsbus, übernahm die Mannschaft am Anstreifplatz, brachte sie in zwei Partien ins Hotel und am nächsten Morgen wieder zurück zur Donau. Die angenehmen Hotels entlang der Strecke hatte alle Simeon ausgesucht und reserviert.

Giampiero ist FISA-Schiedsrichter und war von Liesl animiert worden, zusammen mit seinem Sohn an der Wanderfahrt teilzunehmen. Da sie nicht Deutsch können, verständigten wir uns mit ihnen auf Englisch. Das heißt aber nicht, dass jedem die Kommandosprache klar war: Das englische „Port“ für Backbord war zunächst unbekannt, auf Italienisch heißt es „sinistra“, also links, was eher für den Steuermann, als für die Ruderer zutrifft. Aber irgendwie ist es doch ganz gut gegangen und es gab nie Gefahrensituationen. Die Besetzung der drei Boote wurde täglich neu verlost. Insgesamt war die Mannschaft nett und für den Fahrleiter pflegeleicht. Bei Meinungsverschiedenheiten erscholl das Kommando „Machts ka Thema draus“.

Die Wanderfahrtsstrecke

Auf der mittleren Donau von Preßburg zum Eisernen Tor wälzt sich der Strom mit etwa 4 km/h durch das Flachland. Vor unserer Fahrt hatte es jedoch tagelang geregnet, und wir kamen mit ca. 6 km/h Stromgeschwindigkeit weiter, zusammen mit der Eigengeschwindigkeit waren wir also etwa 14 km/h schnell. Die vielen Sandbänke entlang der Strecke waren großteils überflutet und man musste manchmal längere Zeit nach einem geeigneten Badeplatz Ausschau halten.

Landschaftlich ist der breite Strom, das große Auegebiet und das lange Mittelgebirge am rechten Ufer, die Fruška Gora, schön. Mit Ausnahme der wenigen Städte sind die Ortschaften malerisch und verträumt, man kann mit der Seele baumeln. An sieben Rudertagen legten wir insgesamt 286 km zurück.

Die TID

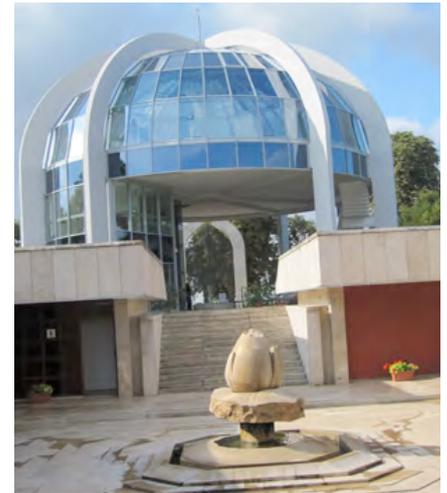
Die Tour International Danubien ist die alljährlich stattfindende längste Wanderfahrt der Welt und führt von Ingolstadt nach Silistra / Bulgarien, auf Wunsch auch weiter bis ins Donaudelta. Die Wanderfahrt wird überwiegend von Paddlern frequentiert, die täglich einen vorbereiteten Campingplatz ansteuern und im Faltboot nicht nur Zelt, sondern auch Proviant und Kochgeschirr mitführen. An den Campingplätzen geht es lustig und lautstark zu. Gegen Bezahlung der Teilnahmegebühr für das jeweilige Land gibt es Essensmarken, mit denen man sich von der Gulaschkanone ein schmackhaftes Eintopfgericht abholen kann. Als die TID vor 56 Jahren ins Leben gerufen wurde, gab es eine unglaubliche Teilnehmerzahl. Simeon berichtete, dass damals 1.500 Leute mitgepaddelt sind. Grund dafür war natürlich, dass die Paddler aus den kommunistischen Ländern für diese Sportveranstaltung Ausreisevisa erhielten, sogar für Jugoslawien, das die Rückreise der Teilnehmer nicht garantierte. Heuer waren etwa 150 Paddler und die drei österreichischen Ruderboote auf dem Wasser.

In unseren Gigbooten können wir kein Übernachtungsgepäck mitnehmen und schlafen daher stets im Hotel. Der Grund, warum wir dennoch stets mit der TID mitgehalten und die serbische Teilnahmegebühr von € 30,- p.P. opferten, ist lediglich die Sicherheit. Die Campingplätze sind bewacht und so sind Boote und Ruder sicher. Wenn wir von unseren Hotels morgens am Donaustrand ankamen, waren die Paddler schon weg, wir überholten sie dann während des ganzen Rudertages und kamen meistens vor ihnen am nächsten Campingplatz an.

In Mohács

Für die Anreise mussten wir die Teilnehmer aufteilen: Acht fuhren mit dem ÖRV-Bus, sechs reisten mit der Bahn an. Wegen der neuen Autobahn, die von Budapest fast bis Mohács geht, waren wir schon am Nachmittag im Quartier und es ging sich noch eine Exkursion zum Denkmal über die Türken Schlacht bei Mohács 1526 aus. Die Bahnfahrer konnten an diesem Ausflug leider nicht teilnehmen.

Das Museum beim Denkmal ist sehr schön gemacht und stellt in einem Englisch vertonten Film das Schlachtgeschehen nach. Für die österreichische Geschichte hatte die Schlacht große Auswirkungen: Der Jagellonenkönig Ludwig kam auf der Flucht ums Leben, die Habsburger wurden aufgrund eines Erbvertrages Könige von Ungarn und Böhmen und damit auch ranghöchste deutsche Kurfürsten. Die Türken setzten sich aber in Ungarn fest und Suleiman der Prächtige belagerte drei Jahre später Wien, Gott sei dank mußte er wegen verfrühten Winter einbruches erfolglos abziehen.



Das Museum über die Türken Schlacht 1526 in der Nähe von Mohács

Ruderaltag

Gleich südlich von Mohács befindet sich das Dreiländereck: Man verläßt Ungarn und auf 130 km bildet die Donau die Grenze zwischen Kroatien und Serbien. Auf eine Übernachtung in Apatin / Serbien folgten zwei Übernachtungen in Kroatien. In Vukovar sind noch nicht alle Schäden des Sezessionskrieges behoben. Das schönste Gebäude aber, das Schloss der Grafen von Eltz erstrahlt wieder im alten Glanz.



Vukovar, Schloss der Grafen von Eltz

Wegen der Sommerhitze gingen wir täglich mehrmals baden. Die Plätze auf Sandbänken und in Seitenarmen sind oft romantisch. Manchmal wurden Wassermelonen an die durstigen Ruderer aufgeteilt. Da wir nie in Zeitnot waren, ließen wir uns nach dem Mittagessen in einer



Erfrischendes Bad in einem Donau-Seitenarm

Csarda vom Strom treiben. Wir vereinigten die drei Boote zu einem Pulk und Gerhard packte seine Mundharmonika aus. Dann sangen wir fröhliche Lieder.



Mittagsrast in einem serbischen Strandbuffet

In Novi Sad

Am fünften Rudertag kamen wir in der zweitgrößten serbischen Stadt Novi Sad an. Die Stadt gehörte bis 1918 zur Donaumonarchie und bietet ein typisch pannonisches Stadtbild. Gegenüber am rechten Donauufer liegt die riesige Festung Peterwardein. Wir legten beim Ruderklub „Danubius“ an und wurden vom Präsidenten und vom langjährigen LIA-Mitglied Milan Bačanović empfangen. Das alte Bootshaus war nicht mehr da, und wir kamen aus dem Staunen nicht heraus: Das neue Bootshaus hat sechs Hallenschiffe, eine große Zahl moderner Rennboote und eine riesige Kraftsporthalle mit Ergometern und vielen anderen Trainingsgeräten. Ein vergleichbares Bootshaus findet sich in ganz Wien nicht. Wir wurden im klubeigenen Restaurant zu einem hervorragenden Grillessen eingeladen und hatten mit unseren Gastgebern einen lebhaften Meinungsaustausch.

Am nächsten Tag war Rasttag. Wir heuerten einen Fremdenführer an. Er war ein Migrant der zweiten Generation und war in Wien in der Gumpendorfer Straße aufgewachsen. Es war ein besonderes Erlebnis, die Erklärungen in Novi Sad in breitem Wienerisch zu hören. Mladen führte uns kompetent durch die schöne Altstadt von Novi Sad. Hier stoßen mehrere Kulturen aufeinander: Die katholische Marienkirche hat an den Altarbildern noch ungarische Aufschriften, in der serbisch-orthodoxen St. Georgs-Kathedrale gibt es jedoch etwas gänzlich Ungewöhnliches: Die Altarwand, die Ikonostase, besteht nicht wie üblich aus Ikonenbildern, sondern ist vollkommen barockisiert. Wo gibt es so etwas noch?



Novi Sad – Rathaus

Auf die Stadtbesichtigung folgte ein Besuch auf der Festung Peterwardein. Diese riesige Anlage wurde den Festungsplänen des berühmtesten französischen Festungsarchitekten Vauban nachgebaut und hat alles nach Vorschrift: Enorme Mauern, Hängebrücken, Basteien, Kasematten und Ravellins. Das Luxushotel auf der Burg trägt den Namen des Kaisers während des Großen Türkenkriegs: Leopold I.

In den Bergen der Fruška Gora südlich von Peterwardein liegen etwa zwanzig orthodoxe Klöster, einsam und verträumt. Wir besuchten am Nachmittag zwei davon: Das malerische Kloster Krušedol und das Nonnenkloster Grgeteg. In beiden Klöstern gab es unaufgefordert Erfrischungen und wir konnten Klosterhof und Klosterkirche frei besichtigen.

Donau und Theiß

Zur Zeit der Türkenkriege war die Donau der wichtigste Transportweg für das Militär. Kanonen und Haubitzen gab es schon zur Zeit der ersten Wiener Türkenbelagerung. Aber die „schweren Pummeln“ wären mit ihren Lafetten im Schlamm der unbefestigten Landstraßen steckengeblieben. Also wurde das Material auf Lastkähnen von Pferden stromaufwärts gezogen. Deswegen spielten sich Belagerungen und Schlachten im Donauraum ab. Nach der erfolgreichen Abwehr der zweiten Wiener Türkenbelagerung 1683 gewann das Reichsheer die Oberhand über die Türken. Bald war nicht nur Ungarn befreit, sondern Prinz Eugen drängte die Türken immer mehr zurück in den Balkan. 1697 führte er das Reichsheer von der Festung Peterwardein aus gegen die Türken. Als der Sultan merkte, dass er unterlegen war, befahl er seiner Armee und Donauflotte, in die Theiß abzubiegen, die bald stromab von Novi Sad in die Donau mündet. Er wollte durch schnelle Flucht entkommen. Wie heißt es im Prinz Eugen-Lied? :

*Als Prinz Eugenius dies vernommen,
ließ er gleich zusammen kommen
seine General und Feldmarschall;
er tät sie recht instruieren,
wie man sollt' die Truppen führen
und den Feind recht greifen an.*

Doch Eugen von Savoyen wußte wieder einmal eine List: Er befahl, dass jeder Kavallerist noch einen Infanteristen zu sich aufs Pferd nahm. Bald war die türkische Armee eingeholt. Die Türken konnten über die bei Zenta (serbisch: Senta)



Novi Sad – Orthodoxe St. Georgs-Kathedrale, Ikonostase

errichtete Pontonbrücke nicht rechtzeitig flüchten und wurden großteils in die Theiß getrieben. 25.000 Mann ertranken. Die Kriegsbeute des Prinzen war enorm: Die Kriegskasse mit drei Millionen Golddukaten, 138 Geschütze, 6.000 Wagen, Kamele, Ochsen, Pferde, Unmengen an Proviant, auch das Siegel des Sultans Mustafa II. Über das Siegel schrieb Prinz Eugen in seinem Bericht an den Kaiser (Wikipedia): „*Ich habe auch [...] des Gross-Sultan Petschaft erhalten, welches das Allerrarste, und diesen ganzen Krieg über bei allen Victorien noch niemals bekommen worden ist [...] und ich werde mir auch die Ehre geben, wenn ich wiederum das Glück habe, vor Eurer Kaiserlichen Majestät Thron zu erscheinen, in aller Untertänigkeit es persönlich zu überreichen.*“ Sogar die zehn Kebsweiber des Sultans wurden gefangen und dem Kaiser in Wien als Kriegsbeute vorgeführt. Prinz Eugen wurde der reichste Mann des Habsburgerreiches und ließ sich Schlösser bauen: Belvedere, Schloss Hof, Niederweiden, Rackeve...

Nach Belgrad

Es folgten zwei gemütliche Rudertage nach Belgrad. In Zemun (deutsch: Semlin) wenige Kilometer vor der Savemündung gibt es einen Ruderklub mit einem komfortablen Floß. Nach einer Trinkpause gefiel es zweien der drei Boote dort so gut, dass sie die Weiterfahrt zur Großen Kriegsinsel und in die Savemündung mit Defilée vor der Belgrader Festung Kalemegdan nicht mehr wünschten. Also erlebte nur mehr eine Vierermannschaft die schöne Rundfahrt in der Savemündung und bei der Rückkehr in Zemun gab es in der Klubkantine auch noch immer genug vom herrlichen Wels.



Abschiedsessen auf der Terrasse des VK Zemun

20. bis 25. August 2012:

MIT DEN NORMANNEN AUF DER MOLDAU



Von Fritz Stowasser eingeladen hatten wir im August Gelegenheit an einer Wanderfahrt des RV Normannen auf der Moldau von Tyn nach Prag teilzunehmen. Die Moldau von Prag bis zur Einmündung in die Elbe bei Decin kannten wir schon. So waren wir sehr neugierig auf die Moldau oberhalb von Prag und wir wurden nicht enttäuscht.

Eingebettet in eine wunderschöne Landschaft gab sich die Moldau sehr sanft und friedlich. Laut Wikipedia hat der Name seinen Ursprung im germanischen Wilthahwa, was so viel wie „wildes, reißendes Wasser“ heißt, aber davon war nichts zu merken. Auch mit viel Phantasie konnten wir kaum eine Strömung feststellen. Die Moldau wirkte vielmehr Großteils wie ein schmaler See, der sich offensichtlich in früherer wilder Zeit seinen Weg in vielen Windungen durch Wiesen, Wälder und Berge gebahnt hatte.

Die Tagesetappen waren mit durchschnittlich 35 km nicht allzu lang, aber mangels Strömung, anfangs auch großer Hitze und insgesamt sieben Kraftwerken waren wir froh darüber.

Am ersten Tag von Tyn nach Zvikov war es vor allem die Hitze, die uns zu schaffen machte. Das Wasser lud noch zum Schwimmen ein, und auch die kurze Übertragstelle beim Kraftwerk Korensko war kein Problem. Nur die Lainsitz, an der Einmündung etwa gleich breit wie die Moldau, trug ein wenig zur Verwirrung bei und ermunterte ein Boot zu einer län-

geren Erkundungsfahrt stromauf. Unterhalb der Kraftwerks begann sich dann – wohl als Auswirkung der Landwirtschaft – das Wasser allmählich grün zu färben, was den Fischen aber offensichtlich gut tut. Ein besonders stattliches Exemplar sprang knapp neben einem der Boote aus dem Wasser und versah zur Freude der Damen die weißen Leibchen mit leuchtend grünen Punkten. Wir suchten daher die Abkühlung im Uferschatten statt im Wasser. Am Ziel angekommen konnten wir dann beim ersten Bier von der Burg Zvikov aus feststellen, dass nicht nur die Moldau sondern auch die dort einmündende Ottawa wunderschön grün war.

Weiter ging es über den Orlikstausee (Gesamtlänge 68 km), vorbei am Schloss Orlik zur Talsperre Orlik, der größten Tschscheiens. Der Höhepunkt war zweifellos der Schrägaufzug, mit dem Boote und Mannschaften über die 91 m hohe Stauwand ins Unterwasser befördert wurden. Bei der Ausfahrt konnten dann endlich auch die Paddelhaken eingesetzt werden, denn zum Rudern war es zu schmal. Weiter ging es auf jetzt wieder klarem Wasser, in dem sich die Uferfelsen und Bäume spiegelten, nochmals durch eine Schleuse nach Kamyk, wo uns in der Pension Patak

nicht nur ein kühles Bier, sondern auch ein köstlicher Schweinsbraten mit viel zu viel Knödli erwarteten. Einziges Manko – die Becherovka-Vorräte waren unserem Ansturm nicht gewachsen.

Am dritten Tag starteten wir wegen Regen ein wenig später. Dafür konnten wir die Fahrt auf spiegelglattem Wasser in frischer Luft so richtig genießen. Bewaldete Hänge und Steilküsten, unterbrochen von Wiesen und seichten Badestellen, bestimmten das Bild. Für Donauruderer besonders erfreulich: keinerlei Schiffsverkehr!! Eine weitere Attraktion hatte das Kraftwerk Slapy zu bieten – Umsetzen auf dem Traktoranhänger.

Der letzte Tag begann mit einem der schönsten Moldauabschnitte. Hier befanden sich auch die früher berühmten St.-Johann-Stromschnellen der Moldau, die Bedrich Smetana im Jahr 1874 zu der sinfonischen Dichtung „Die Moldau“ inspirierten. Sie verschwanden mit dem Bau des Štechovice-Staudammes. Jetzt schlängelt sich der Fluss ruhig zwischen hohen Bergen. Felsen und Wälder spiegeln sich im Wasser – einfach wunderschön. Dieser Tag war aber auch geprägt durch drei Kraftwerke bzw. Schleusen mit bis zu 16. Hub, die wir jeweils zu einer bestimmten Zeit erreichen mussten, da stromab nur zu ungeraden Stunden geschleust wird. In der Nähe von Prag verstärkte sich dann doch der Schiffsverkehr, begegneten wir Ausflugsschiffen und Motorbooten, doch kein Vergleich mit dem, was wir von der Donau her gewohnt sind. Endstation der Ruderfahrt war dann bei VK Bohemians Prag, Stromkilometer 57,8. Die weiteren Tage wurden zur Besichtigung von Prag genützt. Damit endete eine wunderschöne Wanderfahrt in netter Gesellschaft, für die wir Fritz Stowasser sehr herzlich danken.

*Alfred Kschwendt-Michel
WRV Donauhört*



Schrägaufzug Kraftwerk Orlik



FISA WILDERNESS-TOUR 2012/Kanada Sudbury, French River and the West Arm



60 Teilnehmer aus 15 Ländern trafen am Samstag, 25. August, in Sudbury ein. Aus Österreich waren Andrea und Rüdiger Ranner (MON), Norbert Krenn (WSW) und Karl Böhm (IST) dabei. Ein herzlicher Empfang des Organisationskomitees und das Wiedersehen mit Freunden von früheren Fisa-Touren ließen die Reisestrapsazen und den Jetlag sofort vergessen.



Am Sonntagmorgen wurden wir auf zwei Schulbusse aufgeteilt, um unseren Ausgangspunkt für die Touren der folgenden drei Tage zu erreichen. Schulbusse haben alle Arten von Sicherheitseinrichtungen aber sicher keine Federung! Gut durchgeschüttelt erreichten wir die „West Arm Lodge“. In einer versteckten Bucht verteilen sich ein Dutzend weißer Cottages am Ufer des Sees. Auf dem gepflegten Rasen, umgeben mit farbigen Blumen und dem schönen alten Baumbestand, liegen unsere 12 Boote bereit. Die fleißigen Heinzelmännchen, unsere lieben „Volontiers“, haben bereits hart gearbeitet und für uns die Boote aufgeriggert.

Die kanadische Werft Hudson hat für diesen Anlass extra leichte, wellengängige Wanderboote aus Carbon entwickelt.

Nach einem köstlichen Imbiss suchten wir uns unsere „Käptn's“ und ruderten los. Begleitboote zeigten uns den Weg in diesem Naturparadies aus zahlreichen Inseln und Wasserwegen. Granitblöcke, geschliffen von der Eiszeit, bewachen von Ahorn, Bir-



ken und Föhren formen die schöne Landschaft – auch ohne „Indian Summer“ (dafür waren wir noch zu früh im Jahr).

Seit einigen Jahren wird bei der Eröffnungszeremonie Wasser aus den vielen verschiedenen Ländern mit einer netten Grußbotschaft dem Gastgebergewässer „gespendet“. Dafür hat uns die Polizei eine Straßenbrücke gesperrt und der Verkehr musste unsere Zeremonie abwarten.

Der Westarm des Lake Nipissing war auch an den folgenden zwei Tagen unser Ruderviertel. Warmes Wetter, ein Jahrhundertssommer, so versicherten uns die Einheimischen und viel Wasser haben natürlich nicht nur zum Rudern eingeladen, sondern auch zum Baden. So wurde keine Pause ausgelassen, um ins Wasser zu springen.

Ruderboote sind in dieser Gegend eine Sensation. Wasserflugzeugpiloten haben unsere Gruppe entdeckt und begleiteten uns. Einige von uns kamen sogar in den Genuß eines kleinen Rundflugs.



Die Bürgermeister der benachbarten Gemeinden luden zu Abendessen, Tanz und Unterhaltungsprogramm ein. Jeder Abend war ein kleines Fest. Als wir in Noelville zu Gast waren, staunten wir nicht schlecht, als Santa Claus hereinkam und Gaben verteilte.

Am Mittwoch packten wir unsere Koffer, um einen weiteren Teil Ontarios kennen zu lernen. Auf dem Weg nach Sudbury besuchten wir das „French River Interpretive Center“. In einem architektonisch schönen Gebäude erfuhren wir mehr über die Geschichte, Kultur, Tiere und Pflanzen des French River. Noch bevor die Europäer diese Gegend eroberten, war das French River Gebiet besiedelt und Handelsweg der Ureinwohner. Die frühen französischen Eroberer, „Voyageure“ und Missionare reisten in dieses Gebiet und erkannten bald die Bedeutung dieses Handelsweges. Mit großen Kanus paddelten sie auf den Wasserwegen und überwandten die Stromschnellen und Wasserfälle, indem sie

Boote und Ladung (Biberfelle waren in Europa damals sehr begehrt) umtrugen. Eine gefährliche Aktion, die viele Unfälle mit sich brachte.

An den nächsten beiden Tagen ruderten wir in diesem faszinierenden Gebiet. Natur, Einsamkeit und wunderschönes Ruderwasser teilten wir nur mit unseren Ruderfreunden. Auf den Felsen sonntten sich Schildkröten und über unseren Köpfen kreisten die Fischadler in Hoffnung auf Beute. Die Fahrt auf einem alten Holztransportweg erforderte größte Aufmerksamkeit der Steuerleute. In einem Zickzackkurs ruderten wir durch die vergessenen, unter der Oberfläche liegenden Holzstämme, deren Ende kaum sichtbar wenige Zentimeter aus dem Wasser ragten.



Für unser leibliches Wohl war immer bestens gesorgt. Besonders hervorheben möchte ich eine Mittagsrast auf einer kleinen Insel. Es wurde für uns frischer Fisch gebraten und als Nachspeise gab es Buchteln, denn die Großmutter der Wirtin stammte aus Tirol.

Am letzten Tag ruderten wir auf dem Lake Ramsey. Die Gegend um Greater Sudbury ist durch einen Meteoriteneinschlag entstanden. Das große Nickelvorkommen ließ eine sehr große Industrie entstehen. Die Umweltschäden durch diesen intensiven Bergbau ließen die Gegend in den 70er Jahren zu einer Mondlandschaft werden. Intensive Renaturierung begleitet von wissenschaftlichen Projekten lassen diese Geschichte kaum noch erkennen. Und so ruderten wir auf einem wunderschönen See. Die Ufer sind gesäumt von Villen mit privaten Bootshäusern.

Die kanadischen Organisatoren hatten eine für FISA-Touren völlig neue Idee: Mitglieder des örtlichen Ruderklubs luden uns in kleinen Gruppen zu sich nach Hause ein. In sehr netten, persönlichen Gesprächen erhielten wir Einblick in die Lebensweise und Reize der Gegend.

Der letzte Abend fand in den Kavernen des Science North Center, Sudbury, statt. Es ist dies ein Museum über unsere Erde, angelegt auf einer tektonischen Falte. Nach der üblichen Danksagung an die Organisatoren und der Überreichung von Geschenken und einem köstlichen Essen spielte noch eine Band zum Tanz auf.

Fazit: es war wieder ein herrliches Erlebnis, ein neues, relativ unberührtes Ruderviertel kennen zu lernen, alte Freundschaften zu pflegen und neue zu knüpfen.

P.S.: Die FISA-Tour 2013 findet in Irland auf dem Shannon statt.

Karl Böhm

RUDERN AUF DEN „BACKWATERS“ IN KERALA/INDIEN



Ist es der europäische Drang „zu erobern“? Ist es das exotische Umfeld? Wahrscheinlich ist es beides. Es ist immer wieder faszinierend, auf exotischen Gewässern zu rudern. Schon vor 16 Jahren hatte ich die Backwater als ruderwürdig empfunden. Aber es blieb beim Traum. Nun wurde er wahr.

Die Backwaters können im weitesten Sinne mit der „Litorale Veneziana“ verglichen werden. Sie sind ein Sammelsurium von Lagunen und Seen, gespeist durch Flüsse, verbunden durch künstliche und natürliche Wasserstraßen, und sie haben auch Zugänge zum Meer.

Die künstlichen Wasserstraßen sind nicht gegraben, sondern liegen interessanterweise höher als das normale Terrain. Es wurden unzählige Dämme gebaut. Wenn man auf diesen Straßen fährt, sieht man auch den Grund: so können die Reisfelder ohne Pumpen, nur durch Schieber, bewässert werden.

Unsere Partie begann in Cochin, wo die internationale Mannschaft sich versammelte. Wir wohnten in einem portugiesischen Herrenhaus, direkt am Wasser. Cochin ist eine portugiesische Gründung und nach wie vor sehenswert, auch wenn eine Renovierung dringend nötig wäre. Die Terrasse des Hotels war ins Wasser hinausgebaut. Während des Essens sahen wir den regen Schiffsverkehr dieser geschäftigen Hafenstadt.

Tags darauf fuhren wir nach Alleppey zu den Booten. Wir wollten zu unserem Termin all drei Boote besetzen. Glücklicherweise ist uns das nicht gelungen, denn bei der vorher stattfindenden Woche hat ein wenig erfahrener Steuermann eine Kollision mit einem Kokosnussskahn produziert. Ein Bild des Elends gab der chinesische Rennvierer ab ...



Vom Bootslager zum Wasser mussten wir die Boote über die Straße tragen. Wir lösten dabei ein Verkehrschaos aus, begleitet von einem, in Indien üblichen, Gehupe. Die sonst herrschende Gelassenheit ver-

sagte gänzlich, denn von vorne und gleichzeitig von hinten versuchte man, uns zu überholen, sodass am Ende alle ineinander verkeilt waren.

Schon gierig aufs Wasser, ruderten wir dann unsere ersten Kilometer, vorbei am Alleppey Ruderclub, der auf einer Insel liegt. Ein ferner Blick vom Wasser aus auf das vorhandene Material bestätigte die Richtigkeit des Eigenimports von Booten.

Selbstverständlich war das keine Leichtigkeit: die Verschiffung, die unbestimmte Höhe des Zolls, die Rudererlaubnis an und für sich, die Papiere für das Begleitboot, etc. etc. Aber Jörg, der Organisator, schaffte das mit einem indischen Assistenten, einem vifen, jungen Mann, der die indischen Wege zu weisen wusste...

Weiter ging es über einen See in einen großen Kanal, in dem auch zur Versorgung der Dörfer Linienschiffe verkehren. Die Häuser am Ufer sind bunt bemalt und leuchten durch die üppige Vegetation. Wir ziehen an Schulen, Kirchen, Läden und anderer Zivilisation vorbei. Um 13 Uhr unterbrechen wir unsere Fahrt und essen auf dem uns begleitenden Hausboot zu Mittag.

Anschließend halten wir, dem Klima entsprechend "Siesta".

Unser Hausboot war eine durchaus gemütliche Unterkunft. Am Bug war das Wohn- und Esszimmer, nach Steuer- und Backbord hin offen, sodass wir die Landschaft sehen konnten. Dann kamen die Kabinen, eine jede mit Badezimmer ausgestattet. Ganz hinten im Heck war die Kombüse, die abwechslungsreiche, indische Küche hervorbrachte.



Am schönsten war das Rudern durch die kleinen Kanäle, sozusagen die Nebenstraßen. Da hatten wir Kontakt mit den Einwohnern und der Natur. Sie sind auch nicht geradlinig, sondern schlängeln sich dahin. Wir plauderten mit den Leuten, wenn wir wieder einmal wegen des Gegenverkehrs warten mussten. Wir grüßten die Frauen in ihren farbenfrohen Saris, die ihre Wäsche wuschen. Die Schulkinder grüßten uns. Alle waren in schicke Uniformen gekleidet, manchmal blütenweiß, ansonsten in den Schulfarben. Die Mäd-

chen hatten ihr Haar immer mit farblich abgestimmten Bändern hoch gebunden.

Wir gleiten durch „Wasserwiesen“ voll von Seerosen und Wasserhyazinten. Die Ufer waren durch hohe Kokospalmen gesäumt. Über eine Veranda ergoss sich der Wasserfall einer Bougainvillea in zartem Purpur. Üppig blühende Büsche in jedem Garten. Eine Zille voller Kokosnüsse zieht, im Stehen gerudert, vorbei.



Kein Lärm ist zu hören. Die Zeit scheint still zu stehen. Der Takt unserer Ruder ist, entsprechend dem Verlauf des Kanals, gemäbigt. Jede Windung birgt neue Reize. Ein Eisvogel fliegt auf. Wir sind in einem anderen, verlangsamten Zeitgefühl. Unsere Sinne jedoch saugen mit erhöhter Aufmerksamkeit die vielfältigen Eindrücke in uns hinein. Eine beruhigte, friedliche Welt umgibt uns.

Am südlichsten Punkt unserer Tour stoßen wir auf unbewohntes Gebiet. Da sind die Wasserwege fast zugewachsen. Wir pflügen durch Schlingpflanzen und das Begleitboot muss unser Steuer hin und wieder von dem Tang befreien. Hier sind auch kaum mehr Palmen und unser Blick kann frei über die saftig grünen Reisfelder schweifen. Plötzlich hören wir Geschnatter in der Ferne. Als wir näher kommen sehen wir Schwärme von Enten einer Farm. Ganze Geschwader versuchen vor uns schwimmend zu fliehen. Offenbar wurden ihnen die Flügel gestutzt.

Vielfältig waren auch die Unterbrechungen unserer Fahrten. So besuchten wir eine Kokospresse und durften dann ein Fläschchen Öl mitnehmen. Anderntags wurden wir ayurvedisch massiert. Eines Tages waren wir so nahe der Küste, dass wir nach einem kurzen Spaziergang im Arabischen Meer baden konnten. Wir versuchten uns auch in der Kunst der Seilerei. Aus den Fasern der Kokosnussschale werden Schnüre gesponnen. Bewundert haben wir den Kokosnusspflücker, wie er behende hochklettert und mit seiner scharfen Machete die Früchte abschneidet, sodass sie zu Boden plumpsen. Jeder bekam eine angebohrte Nuss mit Strohalm.

So war jeder Tag ein Erlebnis und wir genossen die Zeit in vollen Zügen. Nach einer Woche Fahrt durch dieses landschaftliche Kleinod landeten wir in Alleppey und versorgten dort die Boote, sodass sie im Spätherbst wieder benützt werden können.

Was war nun der Reiz dieser Rudertour? Ich glaube, es war einesteils die Üppigkeit der tropischen Natur, andernteils diese Gelassenheit und die Zurückversetztheit der dortigen einfachen Lebensweise, ähnlich eines Almaufenthaltes bei uns.

Karl Böhm

PC-Software für Ruder-Ergometer

Franz Haunschmidt

Einleitung

Natürlich ist es auf dem Wasser schöner, aber irgendwann beginnt die Wintersaison und damit die Notwendigkeit, auf Indoor-Sport auszuweichen. Fitness-Geräte, wie Ruder-Ergometer, Spinning-Räder oder Stepper sind für viele Sportler eher langweilige Alternativen gegenüber der Sportausübung in der freien Natur. PC-Software soll das Training in der Halle durch die Abbildung virtueller Trainingslandschaften auf dem PC-Bildschirm etwas abwechslungsreicher gestalten. Was leisten die Programme, auf welchen Geräten können sie eingesetzt werden, wie viel kosten die Programme?

Der Concept2-Ergometer gehört bei vielen Rudervereinen zur Standard-Ausrüstung im Trainingsbetrieb. Analysiert wurden daher Programme, die zu diesem Sportgerät kompatibel sind. Die meisten Programme können über ein Standard-USB-Kabel mit dem PM3 oder PM4-Monitor des Concept2 an den Computer angeschlossen werden. PM2-Monitore verfügen über keinen USB-Anschluss; es gibt allerdings bei einigen Programmen Adapter, die auch den Anschluss eines PM2-Monitors ermöglichen. Alle getesteten Programme ließen sich unter Windows7 problemlos installieren und liefen mit einem PM4-Monitor und eher leistungsschwachen Subnotebook (mit Intel Pentium Dual-Core-Prozessor, 1,3 GHz Taktrate, 2GB RAM, onboard-Grafiklösung) einwandfrei und ohne Ruckeln.

Netathlon 2XF for Rowing

Netathlon ist eine Software für Radfahrer, von der es eine adaptierte Version für Ruderer und Kajak-Fahrer gibt. Die 3D-Grafik der Kurse (zB Themse auf der Strecke des Rennens Head of the River) ist ansprechend und es sind verschiedene Ansichten wählbar.

Störend wirkt, dass sich die Schlagzahl des Online-Ruderers nur sehr langsam an die tatsächliche Schlagzahl des Benutzers anpasst, überhaupt gewinnt man den Eindruck, dass sich die Schlagzahl ausschließlich über die Watt-Zahl der einzelnen Ruder-Schläge definiert: Je mehr Watt der Benutzer erreicht, desto höher ist die Schlagzahl des eigenen virtuelle Ruderers.

Es gibt drei Funktionsarten, um NetAthlon zu verwenden:

1. SOLO: Die PC-Software ermöglicht virtuelles Ergometertraining; es sind Rennen gegen vorhandene eigene Trainingsaufzeichnungen oder gegen Computergegner (nach Leistung oder Geschwindigkeit) möglich. Auf dem Video-Cockpit lassen sich sehr viele Leistungsdaten einblenden (Leistung, Puls, zurückgelegte Meter, Schlagzahl, Durchschnitts- bzw. Maximalwerte und vieles mehr...). Trainingsdaten können für eine spätere Analyse oder Übertragung in einer Trainingsdatenbank aufgezeichnet werden.

2. NETZWERK: Zwei oder mehr Netathlon-

Benutzer können ein Netzwerk oder eine direkte PC-Verbindung für Wettbewerbe schaffen. Bis zu 16 Benutzer können im gleichen Netzwerk mitmachen.

3. INTERNET: Es sind Wettkämpfe, sog. „Web-Racings“, über das Internet mit bis zu 16 Benutzern möglich. Dafür ist es allerdings notwendig, dass man entsprechend motivierte Trainingspartner im Internet findet oder organisiert, die zum gleichen Zeitpunkt und über die gleiche Strecke rudern wollen. Alle Trainingspartner müssen über die Software verfügen.

Die Software ist kein Schöppchen und kostet derzeit im Download über das Internet pro Benutzer USD 150,-. Es gibt eine kostenlose 14-tägige Testversion.

www.riderunrow.com

ProRow

Bei RowPro handelt es sich um eine speziell für Concept2 Ruder-Ergometer entwickelte Computer-Software mit allen wesentlichen Funktionen. Auch bei ProRow gibt es ein Online-Rowing mit Partnern aus dem Internet, virtuellen selbst programmierbaren Gegnern und früheren eigenen Trainingsleistungen. Nach Maßgabe der eigenen Trainingsleistungen können sogar individuelle Trainingspläne erstellt werden.

Insgesamt erscheint das Programm mit Logbook, Trainingsplan und Online-Training am besten abgestimmt auf die Bedürfnisse eines Ruderers. So passt sich zB der Bildschirm-Ruderer sehr schnell an die jeweils gewählte eigene Schlagzahl an. Die Grafik der Ruderstrecke ist eher einfach. Die Software kostet derzeit im Download über das Internet in der Home-Edition (5 User, 1 Ergometer) USD 99,-, für Studenten (1 User, 1 Ergometer) USD 29,50. Es gibt eine kostenlose 20-tägige Testversion.

www.digitalrowing.com

ErgMate

Bei diesem Programm handelt es sich um einen „vom Indoor-Ruderer gesteuerten Musik-Player samt virtuellen Steuer-mann“. Das Programm spielt nach entsprechender Konfiguration und Freigabe von Liedern im MP3-Format durch den Nutzer während des Trainings die eigene Musik ab. Es startet, sobald man zu rudern beginnt, ein halber Schlag bzw. eine kurzer „Zupfer“ auf dem Ergometer genügen. ErgMate simuliert zu Beginn des Trainings ein Startsignal und am Ende eine Zielhupe. Es gibt – ähnlich wie ein Steuermann im Achter oder ein begleitender Trainer – während des Trainings je nach vorher gewählter Einstellung Kommandos (zB Intervallsteigerungen) und Informationen (zum Streckenabschnitt, Puls, Widerstandwert, zur zurückgelegten Strecke, Schlagzahl und Zeit).

Man erspart sich durch das Programm den Blick auf den Ergometer- und Computer-Monitor und ist trotzdem voll informiert. Zwischen den Ansagen hört man seine

eigenen Lieblingslieder beim Training. Die weibliche „Animateurin“ hat eine ausgesprochen angenehme Stimme, spricht aber ausschließlich Englisch.

Da die internen Lautsprecher des Computers üblicherweise nicht sehr leistungsfähig sind und das Eigengeräusch des Ergometers kaum übertönen, braucht man für das Programm zusätzlich externe Lautsprecher. Auch wenn das Programm auf visuelle Reize verzichtet, ist es ausgesprochen attraktiv, weil die eigene Lieblingsmusik und die realistischen Trainingsinformationen eine wirklich tolle Stimmung erzeugen. Das Programm kostet im Online-Handel derzeit rund € 50,-.

<http://powertwenty.com>

Programme von Concept2

ErgChatter ist ein ähnliches Programm wie ErgMate, es ist kostenlos, eigene Musik lässt sich damit aber nicht abspielen.

RowIt überspielt die Daten des Concept2 Indoor Rower auf einen PC. Es stellt die Rohdaten und Grafiken einer aktuellen Trainingseinheit dar, protokolliert die Ergebnisse und ermöglicht den Vergleich mit den bisherigen Ergebnissen. Das Programm ist sehr einfach gehalten und bietet im Vergleich zu der mit den Ergometern gelieferten Software kaum über das Online-Logbook des Herstellers hinausgehende zusätzliche Features. Beim Programm handelt es sich um Freeware, die gratis zum Download bereit steht.

Watt Challenge ist ein weiteres, kostenloses, recht einfaches Programm von Concept 2. Auf einer Messskala gibt es drei Bereiche Grün, Gelb und Rot. Zunächst muss eine Wattzahl gewählt werden. Während des Trainings müssen alle Ruder-schläge in den Bereichen Grün oder Gelb des Watt-Messers sein. Sobald ein Schlag nicht kräftig genug ist und sich im roten Bereich befindet, wird die Trainingseinheit beendet.

<http://www.concept2.com/us/service/software>

Apps für das Mobiltelefon

Das kostenlose Erg Buddy zeigt die aktuellen Trainingsdaten auf einem Ipad, Iphone oder Ipod touch an und kann diese akustisch wieder geben. Es läuft nur mit PM4-Monitoren und benötigt zusätzlich einen Empfangssensor auf dem Ausgabegerät.

Erg Buddy hilft in dunklen oder schlecht beleuchteten Räumen oder Personen mit Sehbehinderung.

<http://www.concept2.com/us/service/software>

Erg Tracker beschränkt sich im Wesentlichen ebenfalls auf die Anzeige von Trainingsdaten auf einem Android-Mobiltelefon oder Tablet, kann diese aber auch speichern und verarbeiten und in ansprechender grafischer Form darstellen. Es kostet EUR 2,-.

<http://powertwenty.com>



13. Oktober 2012 • WRC Pirat – Nußdorf–Greifenstein

8. Stromstaffel

Sieg für die RGM AUS/NOR vor dem WRV Donauhort und WRC Pirat

Bei wunderschönen Wetter und idealen Wasserstand starteten am 13. Oktober 2012 sechs Staffeln pünktlich um 10 Uhr vom Floß beim Ruderverein Donauhort. Unter der Leitung von Elisabeth Smetana und fünf Helfern wurde die Zeitnehmung durchgeführt und durch Werner Drobil die Doppeldreier gestartet.

Am Start waren:

- 1 KRV Alemannia Staffel 2
- 2 RGM DHO/KUC/DBU
- 3 WRC Pirat
- 4 KRV Alemannia Staffel 1
- 5 WRV Donauhort
- 6 RGM AUS/NOR

Bei der Übergabe beim Normannenfloß konnte der RGM-Dreier AUS/NOR bereits die Führung übernehmen und dadurch auch die schnellste Zeit erzielen. Ein Riesenbaumstamm im Kehrwasser wurde bis auf den Kuchelauerdreier gut gemeistert und die Vierer starteten zur Königsetappe nach Kritzendorf. Die schnellste Viererzeit schaffte Donauhort und konnte auf die RGM AUS/NOR Zeit gutmachen. Pirat überholte Alemannia 1 und konnte den 3. Platz vor der letzten Übergabe erzielen.

Die Doppelfünfer gaben alle ihr Bestes und es gab in Greifenstein einen sicheren Sieg von der RGM AUS/NOR.

Ebenso war auch der 2. Platz von Donauhort nicht gefährdet und Pirat konnte den 3. Platz verteidigen.

Alle Teilnehmer brachten tolle Leistungen und genossen erschöpft diesen herrlichen Rudertag.

Der Zieleinlauf nach 15 Kilometer:

1. RGM AUS/NOR	1:21,26
2. WRV Donauhort	1:24,14
3. WRC Pirat	1:27,29
4. KRV Alemannia St. 1	1:28,50
5. RGM DHO/KUC/DBU	1:44,07
6. KRV Alemannia St. 2	1:47,17

Wie im Vorjahr fand die Siegerehrung im wunderschönen Garten der Alemannen statt und ein Kochteam verstärkt mit drei Piratdamen zauberte ein köstliches Menü. Gegen eine Stempelgebühr konnte jeder Essen so viel er wollte und einige Speisen wurden nachgekocht. Nach den kulinarischen Teil wurden alle Teilnehmer und Schlachtenbummler von Obmann Robert Steinger begrüßt und die Siegerehrung durch Werner Drobil durchgeführt.

Die ersten Drei bekamen Gold-, Silber- und Bronzemedailles und alle Staffelderer erhielten ein vielseitig verwendbares Kopftuch. Ein schöner Rudertag ging zu Ende und es wurden schon Pläne für 2013 geschmiedet.

Ein Dankeschön an alle Staffelderer und die Gastfreundschaft der Alemannen.

Werner Drobil



Bootswerft Max Schellenbacher

Schellenbacher GmbH., 4020 LINZ, Am Winterhafen 15

Tel: +43 732 78 46 86 - 0 Fax: +43 732 78 46 86 - 17

e-mail: schellenbacher.boats@utanet.at

1931 - 2011

80 Jahre Bootbautradition

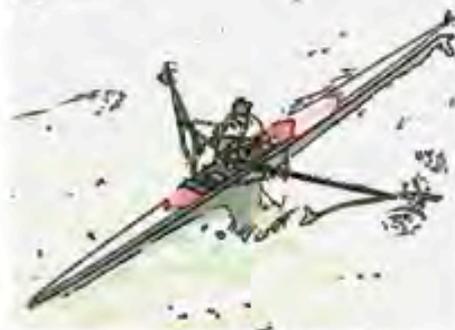
Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr, verbunden mit dem Dank für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen!

Wir gratulieren allen erfolgreichen Ruderern und Trainern zu den im abgelaufenen Jahr erbrachten Leistungen und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Hi-Tech Rennruderboote - Gigs und Renngigs

Ersatzteile - Zubehör - Reparaturen - Service - Transport

Braca Sport - Croker Oars - Dreher Carbon Parts and Oars - NK-Electronics - WinTech Boats



Partner des ÖRV



24. Internationale Österreichische Indoor-Rudermeisterschaft

Ein Bewerb der ÖVM

Mit der Durchführung betraut: ERSTER WRC LIA

Termin: Sonntag, 20. Jänner 2013

Ort: AHS Theodor Kramer-Straße, 1220 Wien, Theodor Kramer-Str. 3/Turnhalle.

Meldeschluss: Mittwoch, 9. 1. 2013, 18 Uhr.

Meldeadresse: 1. WRC LIA, E-Mail: office@lia.at, Tel. +43/699/17609691 (B. Mahlknecht).

c/o ÖRV 1030 Wien, Blattgasse 4, Fax +43/1/712087899. Bitte über das Internet zu melden. Das Meldeformular kann unter www.rudern.at/Kalender abgerufen werden.

Meldegeld: € 14,- pro Einzelstart,
€ 22,- pro Team,
€ 0,- pro Team für Bewerb Schulrudern (Rennen 16–19)

Bankverbindung: Erste Bank, BLZ 20111, Kto. 310068-05993.

Bareinzahlungen: OK-Büro (Turnhalle). Einzahlungsschluss für jeden teilnehmenden Verein ist eine Stunde vor dem ersten Rennen. Bei Nichteinzahlung erlischt die Startberechtigung des Vereins.

Beginn – Vorläufiger Zeitplan:

7 Uhr Öffnung der Halle
8 Uhr Beginn der Bewerbe

Der genaue Zeitplan wird mit dem Meldeergebnis bekanntgegeben.

Streckenlänge:

1000 m – Sch, Masters, R 1 bis 4
1500 m – JW-B, JM-B, R 5 und 6
2000 m – Einzelbewerbe, R 7 bis 14
500 m – Adaptive Rowing, R 15
2000 m – Teambewerbe (pro Team)

Einstellung: Die Einstellung der Ergometer kann frei gewählt, darf aber während des Rennens nicht mehr verstellt werden.

Kategorien – Einzelbewerbe:

1. Masters-Frauen A–F
2. Masters-Männer A–F
3. Schülerinnen, Jg. 99 u. jünger
4. Schüler, Jg. 99 u. jünger
5. Juniorinnen-B, Jg. 97/98
6. Junioren-B, Jg. 97/98
7. LGW-Juniorinnen-A, Jg. 95/96 (57,5 kg)
8. Juniorinnen-A, Jg. 95/96
9. LGW-Junioren-A, Jg. 95/96 (67,5 kg)
10. Junioren-A, Jg. 95/96
11. LGW-Frauen (61,5 kg)
12. Frauen
13. LGW-Männer (75 kg)
14. Männer
15. Adaptive Rowing, ab Jg. 94, LTA, TA, AS

Kategorien – Teambewerbe:

16. Schulruderbewerb weibl., Jg. 99/2000
17. Schulruderbewerb männl., Jg. 99/2000
18. Schulruderbewerb weibl., Jg. 97/98
19. Schulruderbewerb männl., Jg. 97/98
20. Mix Schüler, Jg. 99 u. jünger (Verhältnis egal)
21. Masters-Frauen A–F
22. Masters-Männer A–F
23. Juniorinnen, Jg. 95 u. jünger
24. Junioren, Jg. 95 u. jünger
25. Frauen
26. Männer
27. Masters-Mixed A–F (2w/2m)
28. Mixed (2w/2m)
29. Generation (2w/2m) siehe allg. Best.

ÖSTERREICHISCHE TEILNEHMER, DIE IN DER SCHÜLER- UND JUNIORENKLASSE AN DEN START GEHEN, SIND NUR MIT EINER GÜLTIGEN JUNIORENLIZENZ STARTBERECHTIGT. DIE JUNIORENLIZENZEN DER GEMELDETEN RUDERINNEN UND RUDERER MÜSSEN SPÄTESTENS ZUM ZEITPUNKT DES MELDESCHLUSSES (MITTWOCH, 9. JÄNNER 2013, 18 UHR) IM SEKRETARIAT DES ÖRV VORLIEGEN. SOLLTE DIE LIZENZ EINES RUDERERS ZUM ZEITPUNKT DES MELDESCHLUSSES NICHT REGISTRIERT SEIN, SO IST ER/SIE NICHT STARTBERECHTIGT, DIE MELDUNG IST UNGÜLTIG. MÖGLICHE DARAUS ENTSTEHENDE KONSEQUENZEN (KOSTEN etc.) SIND VOM BETREFFENDEN VEREIN ZU TRAGEN. DAS MELDEGELD WIRD NICHT RETOURNIERT.

WICHTIG: Die sportliche Leitung weist unter Berücksichtigung des Antidopinggesetzes darauf hin, dass jeder Teilnehmer der Österr. Meisterschaften zu einer Dopingkontrolle aufgefordert werden kann. Für verordnete Medikamente, die auf der Dopingliste stehen, ist daher vorher eine Ausnahmegenehmigung einzuholen und an das ÖADC und den ÖRV zu senden. Formulare unter www.nada.at Unterlassungen müssen vom ÖRV sanktioniert werden.

Allgemeine Bestimmungen

Es gelten die Bestimmungen der RoR, ergänzt durch RWB, AR, BM und dem Inhalt dieser Ausschreibung.

Schulruderbewerb: Beim Schulruderbewerb sind nur weibliche bzw. männliche Teams zugelassen. Schulmannschaften dürfen aus SchülerInnen von zwei verschiedenen Schulen bestehen. Alle Teilnehmer müssen nachweislich Angehörige einer Schulmannschaft sein, dürfen aber im Jahre 2012 oder vorher bei keinem Rennen über die Normaldistanz einer ÖRV-Ruderveranstaltung teilgenommen haben. Alle Teilnehmer dürfen Vereinsmitglieder sein.

Masterseinteilung: Die Alterseinteilung der Masters-Einzelbewerbe erfolgt (entsprechend Concept II Worldranking) in folgenden Kategorien:

A 30–39 Jahre	B 40–49 Jahre
C 50–59 Jahre	D 60–69 Jahre
E 70–79 Jahre	F über 80 Jahre

Zustandekommen eines Bewerbes: Ein Bewerb kommt zustande, wenn bei Einzelbewerben mindestens drei Teilnehmer und bei den Teambewerben mindestens zwei Teams das Rennen aufnehmen.

Kommt ein Bewerb nicht zustande, wird der Teilnehmer (das Team) – wenn möglich – in die jeweils nächsthöhere Kategorie, die zustande kommt, aufgenommen, es sei denn, dass dies durch einen entsprechenden Hinweis auf der Meldung nicht gewünscht wird.

Jedes Team besteht aus vier Teilnehmern.

Generations-Rennen: 1 SchW/SchM (Jg. 99 und jünger) + 1 JW/JM (Jg. 98–95) + 1 WM (Jg. 94–84) + 1 MW/MM (Jg. 83 und älter), wobei in den Kategorien Sch und Jun. je eine weibliche und ein männlicher als auch in den Kategorien WM und Masters je eine weibliche Ruderin und ein männlicher Ruderer startet.

Die Anzahl der Starts pro Person in den Teambewerben 20–29 ist mit DREI limitiert.

– Die Rennen werden ohne Vorrunde ausgetragen. Sind mehr Teilnehmer am Start als Ergometer zur Verfügung stehen, werden die Teilnehmer von der Jury in mehrere Läufe gesetzt. Bewerbe können gleichzeitig stattfinden. Über die endgültige Einteilung entscheidet die Jury vor Ort.

– Die Ergometer werden durch Auslosung zugeteilt bzw. gesetzt.

– Leichtgewichte haben sich bis 1–2 Stunden vor Beginn ihres Rennens in der Reihenfolge der Startnummern der Abwaage zu stellen. Bei Überschreitung ihres höchstzulässigen Gewichtes werden sie in die Rennen der entsprechenden offenen Klasse umgesetzt, außer dies ist durch einen Hinweis auf der Meldung nicht erwünscht.

– Bei technischen Defekten kann der betroffene Aktive das Rennen als Einzellauf im nächsten Rennen, in dem ein Ergometer frei ist, wiederholen, sofern die Streckenhälfte noch nicht erreicht ist. Spätere Defekte gehen zu Lasten der Aktiven. Die Jury kann bei technischen Defekten, Ausfällen etc. kurzfristig den Zeitplan ändern.

– Nachmeldungen sind bis 60 Minuten vor Rennbeginn mit 50% erhöhtem Meldegeld dann möglich, wenn durch die Nachmeldung kein zusätzlicher Lauf notwendig wird. Nachmeldungen werden bei keiner Punktwertung berücksichtigt.

– Getränke, Imbisse und Mittagessen erhalten Sie beim LIA-Buffer.

HAFTUNG! Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die meldenden Vereine bzw. Schulen die volle Verantwortung für den ausreichenden Gesundheits- und Trainingszustand der Aktiven tragen. Den Veranstaltern kann keine wie immer geartete Haftung für Personen- oder Sachschäden bzw. für abhanden gekommene Gegenstände angelastet werden.

Vereinswertungen

Meisterschaftswertung: Der Verein mit den meisten Punkten aus den Bewerben 3–14 erhält einen Ehrenpreis.

ÖVM: Für die Österreichische Vereinsmeisterschaft (ÖVM) werden alle Bewerbe gewertet. Der Verein mit den meisten Punkten erhält einen Ehrenpreis. Zur Zuordnung der Vereine ist daher bei Schulmannschaften auch der betreuende Verein bei der Meldung anzuführen.

Masterswertung: Der Verein mit den meisten Punkten aus den Bewerben 1, 2, 21, 22 und 27 erhält einen Ehrenpreis.

Punktesystem für alle Wertungen: Die Sieger erhalten so viele Punkte, wie in dem jeweiligen Rennen Teilnehmer gewertet wurden, jeder weitere Platzierte erhält einen Punkt weniger, die/der Letzte erhält einen Punkt. Nachgemeldete Teilnehmer werden dabei nicht berücksichtigt. Bei den Teambewerben werden die Punkte verdoppelt.

Preise: Die Sieger der Bewerbe 3 bis 14 werden „INTERNATIONALER ÖSTERR. RUDER-INDOORMEISTER 2013“. Alle anderen Bewerbe zählen nicht als Meisterschaft und erhalten Ehrenzeichen des Veranstalters – Einzelbewerbe Plätze 1–3, Teambewerbe Platz 1.

Österreichischer Ruderverband

Helmar Hasenöhr, Präsident

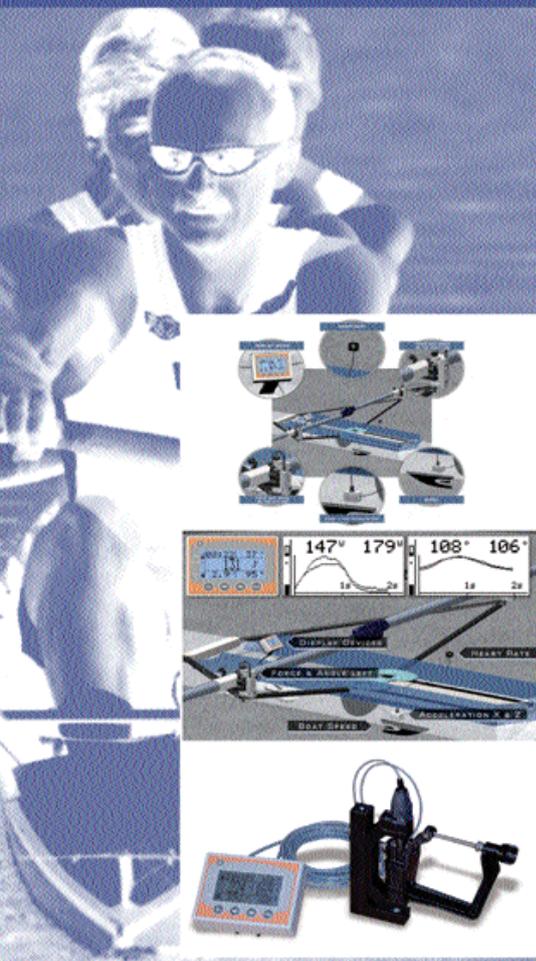
Für das OK

K. Sandhäugl, B. Mahlknecht

Sternfahrten 2013

Titelverteidiger: WRV Donauhof

RowX - Meßdollensystem



RowX ist ein neuartiges Meßgerät, daß dafür entwickelt wurde, die Leistung, Schlaglänge, Kraft, Bootsgeschwindigkeit sowie die -beschleunigung während des Trainings zu messen, zu speichern und über eine optionelle Telemetrie die Daten zum PC zu übertragen.

Row X bietet eine detaillierte Information über das Bootsverhalten und die Leistung des einzelnen Ruderers, unabhängig von den äußeren Bedingungen.



Tel.: ++43 (1) 272 35 50
 Fax: ++43 (1) 272 35 50 4
 Mail: office@webasport.at
 Web: www.weba-sport.com

Die gemeinsam vom Niederösterreichischen und Wiener Ruderverband veranstalteten Sternfahrten finden zu folgenden Terminen statt:

- 27. April 16 Uhr URV Wallsee
- 25. Mai 16 Uhr KRV Alemannia
- 8. Juni 16 Uhr WSW Dürnstein
- 6. Juli 16 Uhr WRC Pirat
- 31. Aug. 16 Uhr WRV Donauhof

Für die ordnungsgemäße Abwicklung gelten nachstehende

Regelungen für die gemeinsamen Sternfahrten des NRV und WRV

1. Ausschreibung: Diese erfolgt im Ruderreport, der offiziellen Verbandszeitung des Österr. Ruderverbandes, unter Angabe aller Ziele und Termine. Allenfalls erforderliche Änderungen werden dort ebenfalls bekanntgegeben, ausgenommen kurzfristige Absagen wegen Elementarereignissen.

2. Teilnahme: Teilnahmeberechtigt sind alle in- und ausländischen, bei ihren Vereinen gemeldeten ausübenden Mitglieder. Pro Verein und Veranstaltung werden max. drei Gäste gewertet, die keinem Ruderverein angehören (müssen im Formblatt gekennzeichnet werden).

Bei Doppelmitgliedschaft entscheidet der Ruderer/in für welchen Verein er/sie bei der jeweiligen Sternfahrt startet.

Meldungen sind nicht erforderlich, es wird kein Meldegeld eingehoben.

3. Wertung: Alle am Veranstaltungstag auf der Donau und deren Nebenarmen und Zuflüssen – soweit diese kilometriert sind – geruderten Kilometer, aber jede Strecke nur je einmal stromauf und/oder stromab.

Für die Strecke von der Donau zum Floß des Tullner RV werden 0,5 Kilometer gerechnet. Pro Ruderer/Steuermann werden gerechnet: 1 km stromauf 3 P., 1 km stromab 2 P.

4. Zeitraum: Startzeit: 6 Uhr, Ankunftszeit laut Ausschreibung.

Ein Boot ist dann rechtzeitig angekommen, wenn es sich spätestens zur offiziellen Endzeit im Floßbereich in der „Warteschleife“ befindet.

Falls Boote nach der offiziellen Endzeit eintreffen (Verspätung) werden ihnen – ungeachtet der Gründe – folgende Punkte in Abzug gebracht:

1 bis 15 Min. – 1 P. je Bootsinsasse u. Min.;
 16 bis 30 Min. – 2 P. je Bootsinsasse u. Min.;
 ab 31 Min. – keine Wertung des Bootes.

Der Maximalabzug beträgt 45 P. Jedenfalls werden aber nicht mehr P. abgezogen, als das zuspät gekommene Boot errudert hat.

5. Sicherheit: Alle teilnehmenden Vereine haben dafür Sorge zu tragen, dass jedes Boot mit einem Bootsmann oder Bootsverantwortlichen besetzt ist.

Die Veranstalter übernehmen keine wie immer geartete Haftung für Schäden an Mannschaft und Bootsmaterial.

6. Auswertung: Die Eintragung in die Formblätter hat der jeweilige Mannschaftsführer des Vereines durchzuführen: Namen der beteiligten Ruderer/Innen und deren geruderte Kilometer, kaufmännisch auf- oder abgerundet. Dabei ist zwischen stromauf und stromab zu unterscheiden.

Die Umrechnung der Kilometer in Punkte, ein eventueller Abzug für verspätetes Eintreffen, die Summierung pro Verein, die Reihung der Vereine etc. wird von der Jury vorgenommen. Genannte Jury besteht aus je einem Vertreter des veranstaltenden Vereines (Obmann), des NÖ und des Wiener Ruderverbandes (Beisitzer).

7. Ergebnisse: Das vorläufige Ergebnis wird von der Jury bei der Siegerehrung verkündet.

Sollten nachträglich offensichtliche Rechenfehler bemerkt werden, so sind diese beim Ergebnis entsprechend zu berücksichtigen.

Das Ergebnis ist jedem teilnehmenden Verein zu übergeben.

8. Preise:

a) Bei jeder Sternfahrt werden folgende Leistungen ausgezeichnet:

Tagessieg: Verein mit der höchsten Punktezahl

Einzeleistung: Ruderer mit der höchsten Punktezahl

Alter: Ältester Teilnehmer/Teilnehmerin

Beteiligung: Verein mit der größten Teilnehmerzahl

Für obige Auszeichnungen sollen möglichst keine Pokale gegeben werden.

b) Anlässlich der letzten Sternfahrt wird noch zusätzlich ausgezeichnet:

Jahressieger – ist jener Verein, der bei den fünf Sternfahrten die meisten Punkte erreicht. Für die nächste Saison (2014) hat der Jahressieger – sollte er Zielort sein – Vorrang bei der Terminwahl.

Für diese Auszeichnung ist ein Herausforderungspreis vorgesehen, der vom siegreichen Verein aufbewahrt und zeitgerecht dem Veranstalter der letzten Sternfahrt des folgenden Jahres übergeben wird.

Dieser Preis geht nach drei Siegen in ununterbrochener oder nach fünf Siegen in unterbrochener Reihenfolge in den Besitz des siegreichen Vereines über.

Alfons Breitmeyer **Thomas Kornhoff**
 Präsident des NRV Präsident des WRV

RICCOH

Wanderrudern aktuell

ÖRV-STROMSTEURKURS 2012

Das Steuern von Ruderbooten auf fließenden Gewässern erfordert ausreichende Erfahrung, technisches Können und fundierter Wissen. Das ist nicht nur eine Frage der Sicherheit für Mannschaft und Material, sondern auch eine gesetzliche Forderung: Das Schifffahrtsgesetz (SchFG) verlangt im § 5 (2) für alle betroffenen Wasserfahrzeuge – und dazu zählen auch Ruderboote – einen ausreichend qualifizierten „Schiffsführer“. Der örtliche Geltungsbereich wird dazu in der Wasserstraßen-Verkehrsordnung (Donau) und in der Seen- und Fluss- Verkehrsordnung geregelt.

Nun mangelt es den Stromvereinen in den meisten Fällen an erfahrenen Stromsteuerleuten, detto auch den „Binnenvereinen“, die gerne Wanderfahrten z.B. auf der Donau unternehmen würden. Daher hat der ÖRV auf Initiative von Lutz Zotti (LIA) im vergangenen Sommer einen Stromsteuerkurs veranstaltet. Er bestand aus zwei Einheiten (gesetzliche Grundlagen, Theorie des Stromsteuerens und Rettungswesen) sowie der praktischen Ausbildung am Strom (angeboten von den Vereinen ALE, DHO, NOR und PIR).

Das Echo war zu Beginn sehr groß, ließ aber im Laufe des Sommers etwas nach; das Interesse an den praktischen Übungen war leider sehr gering. Dem Ab-

schlussstest stellten sich schließlich eine Dame (Hanna Schopper/LIA) und zwei Herren (Ronald Fink/TUL), Walter Widhom/NOR). Trotzdem ist wegen der Bedeutung des Themas „Sicherheit“ an eine Wiederholung, wenn auch in modifizierter Form gedacht.

„Le Brit d'Aviron 2013“ IN DER BRETAGNE

Im ÖRV-Sekretariat liegt die Einladung zu einem interessanten Bewerb der „Ligue de Bretagne des Sociétés d'Aviron“ auf: Die „Tour de Bretagne d'Aviron – Le Brit Aviron 2013“ ist ein Wettbewerb, in dessen Rahmen an jeweils einem anderen Ort entlang der Bretonischen Küste Rennen über eine kurze und/oder lange Distanz ausgetragen werden.

„Le Brit Aviron“ beginnt am 5. Juli in Cancale und endet am 13. Juli in Lorient/Groix. Er ist offen für Mannschaften (Männer, Frauen und mixed) aus Teilnehmern ab 18 Jahren. Sie bestehen jeweils aus 9 Ruderern samt einem gedeckten 4er (yolle de mer) sowie einem Hänger samt Zugfahrzeug. In der Einladung wird besonders für die Teilnahme ausländischer Mannschaften geworben.

Mehr Informationen, Anmeldungen:
www.britaviron.com

Kontakt: rozenn.saget@yahoo.fr

Karl Böhm, Fritz Stowasser, Lutz Zotti

Blaues Band vom Wörthersee Langstrecken-Achter-Regatta

Samstag, 15. September 2012

- RGM OTT/VIL/GMU/WLI/Crabtree Boat Club M 0:54:43.09
- RV Albatros Klagenfurt M 0:56:14.07
- Ulmer RC Donau MM-D 0:57:46.71
1. WRC LIA MM-D 0:57:54.87
- RGM PIR/NOR/DBU MM-F 1:00:13.33
- GS VVF Ravalico Trieste MM-B 1:01:26.05
- RGM Adria 1877/Donau/ARG/Pullino/SGT Nautica MM-E 1:02:31.86
- Münchner RC MM-C 1:02:42.54
- RV Normannen MM-F 1:03:05.37
- S.N. G. Pullino MM-D 1:03:10.48

- RGM LIA/PIR MIX-C 1:04:05.72
- RGM PIR/NOR/MRSV Bayern RGM 72 MMG Gig 8x+ 1:05:25.32
- RGM WRC Pirat MIX-B 1:06:05.12
- RGM MRSV Bayern/Starnberg MM-F Gig 8x+ 1:06:52.09
- Passauer Ruderverein MIX-D 1:07:59.99
- Münchener Ruder- und Segelverein Bayern MM-C Gig 8x+ 1:08:01.99
- RGM DHO/DBU W 8x+ 1:09:11.84
- Münchner RC MM-C Gig 8+ 1:09:54.65
- Società Canottieri Garda Salò MM-C 1:10:20.38
- Passauer RV MIX-D Gig 8+ 1:15:21.17
- RGM ALB/NAU MW-D 8x+ 1:17:09.57
- Ginnastica Triestina MW-C 1:22:33.80



Sieg für die RGM OTT/VIL/GMU/WLI/Crabtree Boat Club in 54.43,09



3. Gesamtrang für den Ulmer RC, Platz vier für den 1. WRC LIA

13. Rose vom Wörthersee Marathon-Skiff-Regatta

Samstag, 6. Oktober 2012

Junioren-B

- KOHLMAYR Maximilian (RV Albatros) 1:09:45.29,
- LEX Max (RV Nautilus) 1:10:02.79,
- FROSCHE Jakob (RC Ausseerland) 1:17:13.14.

Junioren-A

- VALSA Václav CZE 1:08:35.27,
- JANESCH Elias (RV Nautilus) 1:09:27.39,
- MÜLLER Márk HUN 1:10:32.18,
- SERCNIK Fabian (RV Albatros) 1:10:38.90,
- RICHTER Mark (RV Albatros) 1:11:08.71,
- KRAL David CZE 1:11:09.43,
- VLCEK Sebastian CZE 1:13:00.36,
- VURBS Roman CZE 1:20:12.39,
- KUCERA Jan CZE 1:28:48.27,
- BECK Felix GER 1:29:49.21.

Männer B

- PÉTERVÁRI-MOLNÁ HUN 1:05:15.80,
- HIRTZBERGER Julius (WSW Dürnstein) 1:05:21.01,
- PAPP Gergely HUN 1:05:34.56,
- MAŘIK Antonín CZE 1:06:35.67,
- PUGELJ Tilen SLO 1:10:07.07,
- OSKERA Martin CZE 1:14:11.56,
- KLETEČKA Jiří CZE 1:16:37.72,
- SCHLESIER Winfried GER 1:29:25.64,
- PLATZER Michael (RV STAW) 1:34:49.87.



Bild: ©Elsner 2012 (riccio.at)

Männer A

- BERG Florian (RV Nautilus) 1:01:12.53,
- SCHMID Michael SUI 1:02:26.79,
- MARKGRUBER Baláz HUN 1:03:37.65,
- FARKAS Alex (WRC Pirat) 1:05:31.77,
- MALESIC Matevž SLO 1:05:52.90,
- HUJA Vitezslav CZE 1:06:30.95,
- HÖRIG Hans GER 1:07:25.10,
- ROJEC Matej SLO 1:08:20.24.

Masters-Männer A

- WENDE Philipp GER 1:02:16.01,
- RABEL Christian (1. WRC LIA) 1:03:19.31,
- PILZ Johannes (WRC Pirat) 1:04:50.07,
- HUFNAGEL Robert (WRC Pirat) 1:07:22.86,
- ROTELLO Stefano ITA 1:11:51.86,
- LUCA Veliak ITA 1:12:55.63,
- MILLO Darko ITA 1:13:00.01,
- ESTERLE Lukas (RV Villach) 1:14:12.27,
- HOFER Gernot (RV Wiking Linz) 1:14:15.30,
- KORNFEIND Philipp (RV Friesen Wien) 1:15:00.19,
- LUKS Josef CZE 1:15:13.56,
- DELLACASA Luca ITA 1:15:45.12,
- RUZIZKA Martin (RV Ellida Wien) 1:17:59.53.

Masters-Männer B

- PERUCCHINI Pierum ITA 1:09:10.39,
- WANDL Martin (RC Mondsee) 1:09:23.28,
- MANZAVINATOS V. GRE 1:10:19.99,
- FRATINO Fabio ITA 1:11:28.52,
- ZEMAN Tomas CZE 1:11:50.04,
- VON KALTENBORN GBR 1:12:23.45,
- PRIHODA Martin CZE 1:14:18.66,
- BIGANTI Marco SUI 1:14:30.52,
- KORNFEIND Michael (RV Friesen Wien) 1:15:35.09,
- SOKOLOV Sergey SUI 1:15:41.82,
- NEWART Martin (VST Völkermarkt) 1:16:23.33,
- FRÖHLICH Helmut (RC Mondsee) 1:16:57.66,
- NAUMOVIĆ Aleksan CRO 1:17:49.04,
- BLAHA Pavel CZE 1:20:17.51,
- MÖRTL Christof Alex (RV Albatros) 1:30:11.40.

Masters-Männer C

- WENDE Stefan GER 1:07:15.34,
- CARCANO Michele ITA 1:08:13.62,
- SPIVEY Pete (RC Mondsee) 1:09:25.33,
- STRASSNER Werner GER 1:10:42.16,
- TOSI Andrea ITA 1:11:15.04,
- MORAWA Rainer (WRC Pirat) 1:11:22.05,
- NIGG Rainer SUI 1:12:15.16,
- OBRECHT Helmut (RV Wiking Linz) 1:12:28.02,
- SCHUECKER Roland (RV Friesen Wien) 1:14:11.81,
- KALLOCH Gerhard (RV Ellida Wien) 1:14:39.81,
- FULVIO Strain ITA 1:14:48.18,
- LORENC Pavel CZE 1:15:19.36,
- MORI Peter (RV Albatros) 1:16:13.59,
- BOZZO MAGRINI ITA 1:16:20.42,
- SEMPIANA Pietro ITA 1:16:20.56,
- GROESSLBAUER G. (WRK Donau) 1:16:28.77,
- PECHO Stefan (RV Wiking Linz) 1:17:02.36,
- SLANIC Robert (VST Völkermarkt) 1:19:01.22,
- SMILOVIC Andrej CRO 1:19:20.34,
- KROPF Andreas (RV Wiking Linz) 1:19:48.79,
- WINKLER Werner (RV Ellida Wien) 1:21:32.04,
- MERSIN Tefvik (RV Wiking Linz) 1:21:48.69,
- MONDINI Fabio ITA 1:22:27.05,
- SCHLESIER Roland GER 1:24:03.54,
- AUDI Luca ITA 1:24:38.90,
- PANHOLZER Manfred (RV Ellida Wien) 1:25:54.30,
- WACKER Konrad (RV STAW) 1:27:11.22,
- BECK Ulf GER 1:45:59.15.

Masters-Männer D

1. CASSETTA Bruno ITA 1:09:31.67, 2. MEHL Siegfried GER 1:10:09.75, 3. VISINTIN Alessandra ITA 1:10:41.21, 4. RAPP Herbert GER 1:11:15.94, 5. MARCO Finocchiaro ITA 1:11:36.80, 6. VOGEL Walter (WRK Donau) 1:11:59.60, 7. PARESCHI Andrea ITA 1:12:06.56, 8. DIEPLINGER Herbert (EKVR Donau Linz) 1:12:11.65, 9. GRAFINGER Helge (RV Villach) 1:12:31.74, 10. SCHWAB Jürgen GER 1:13:11.81, 11. GSCHWINDL Manfred (WRC Pirat) 1:14:08.19, 12. FRITSCH Franz (RC Mondsee) 1:14:52.76, 13. POGACIC Zlatko CRO 1:15:27.38, 14. MACCARI Alessandro ITA 1:15:56.28, 15. NUSSBAUMER Ch. (RC Mondsee) 1:16:10.66, 16. VINCKIER Alex BEL 1:17:04.75, 17. GEBETSROITHER M. (RV Seewalchen) 1:17:45.64, 18. MADERNER Wolfgang (RV STAW) 1:18:00.96, 19. BALDASSO Luciano ITA 1:20:30.51, 20. FONTANA Duilio SUI 1:25:13.12, 21. TAPPARO Alberto ITA 1:25:44.63, 22. STARK Andreas (RV Wiking Linz) 1:28:13.99.

Masters-Männer E

1. DWORAKOWSKI P. BRA 1:07:21.87, 2. FERRIS Jonathan GBR 1:12:37.83, 3. KOCH Hilko GER 1:12:58.45, 4. MARCHISIO Massim. ITA 1:13:01.23, 5. FLORIANI Klaus (RV Wiking Bregenz) 1:14:09.84, 6. PLESCHIUTSCHNIG (VST Völkermarkt) 1:14:45.95, 7. BLAHOUT Rostislav CZE 1:15:48.73, 8. FEHER András HUN 1:15:56.77, 9. GRAVINA Marco SUI 1:16:17.23, 10. WALTER Giraldi ITA 1:16:26.89, 11. PALKOVITS Paul (RV STAW) 1:17:03.08, 12. BACHLER Heinz (RV STAW) 1:18:56.28, 13. SLIWONIK Tadeusz GER 1:21:00.97, 14. PFLÜGL Wolfgang (RV Wiking Linz) 1:22:38.56, 15. BAUER Emmerich (RV Wiking Linz) 1:24:41.47, 16. MONDINI Massimo ITA 1:27:38.19, 17. DALLA MORA Fabio ITA 1:31:02.07, 18. CHAPMAN John GER 1:32:36.87, 19. FLOVERO Gian Luigi ITA 1:34:13.77, 20. BANDINI Dario ITA 1:35:33.73, 21. MITTERMAIR Heinz (RV Wiking Linz) 1:36:52.01.

Masters-Männer F

1. BURDA Vladimir CZE 1:10:00.02, 2. KOSKA Willy (RV Albatros) 1:11:44.78, 3. PAWLOWSKY Ernst GER 1:12:26.34, 4. RETI Geza HUN 1:12:39.11, 5. FRANZETTI Valerio ITA 1:13:47.69, 6. WERKL Erwin (VST Völkermarkt) 1:15:43.43, 7. DANILOVIC Ilija CRO 1:16:04.15, 8. CZICZEK Hans-Martin (WRC Pirat) 1:18:46.27, 9. NEUMANN Gerhard GER 1:20:20.16, 10. SCHEIBLHOFER Franz (RV Wiking Linz) 1:21:38.77, 11. GRUBER Norbert (WRC Pirat) 1:23:50.19, 12. LASZLO Lajko HUN 1:25:55.00, 13. DANILO Stefanato ITA 1:26:30.82, 14. LEROYER Jean Marc ESP 1:29:02.92, 15. RAKOS Péter HUN 1:32:57.41, 16. ZABATTINI Luigi ITA 1:34:46.43, 17. RINALDI Marino ITA 1:44:01.30.

Masters-Männer G

1. FLORY Paul John USA 1:16:17.03, 2. SCHUSTER Ekkehard GER 1:17:59.08, 3. MÜLLNER Roman GER 1:19:00.88, 4. GUBETTA Luciano ITA 1:19:51.17, 5. EBNER Reinhard GER 1:20:02.66, 6. GRZUNOV Rikardo CRO 1:21:06.75, 7. DANDRI Giorgio ITA 1:21:25.32, 8. NEDVED Fritz (RV STAW) 1:24:09.82, 9. MARTINOLI Giovan ITA 1:25:03.11, 10. GAUSTER Jörg (RV Wiking Spittal) 1:26:31.73, 11. MÜLLER Rudolf (KRV Alemannia) 1:27:07.93, 12. PERUCCHINI Aldo ITA 1:29:22.52, 13. NIKOLAI Wolfram GER 1:30:34.17.

Masters-Männer H

1. RUTH Heinz (RC Ausseerland) 1:12:54.06, 2. LARSEN Gerd DEN 1:19:12.04, 3. ZWICK Walter (RV Albatros) 1:20:27.76, 4. RIEBENSAHM Ernst GER 1:22:30.10, 5. JÁRMY Miklos HUN 1:25:41.84, 6. LUIGI Carboni ITA 1:32:17.76, 7. DO Dario ITA 1:42:12.63.

Masters-Männer I

1. FRISCH Walter GER 1:27:15.43, 2. MÜHLBÖCK Alfred (RV Wiking Linz) 1:28:13.06, 3. SOAVE Vittorio ITA 1:30:48.81.

Masters-Männer J

1. BOROSA Julije CRO 1:37:03.34.

Juniorinnen-B

1. SCHÖNTHALER Helene (RV Albatros) 1:14:57.22, 2. TASCHWER Sarah (RV Nautilus) 1:16:03.84, 3. GESIERICH Julia (RV Albatros) 1:18:47.49, 4. MATUŠIKOVÁ Terezi CZE 1:19:03.46, 5. VALSOVÁ Zuzana CZE 1:19:52.22, 6. WILDMANN Bettina (RV Albatros) 1:21:34.34, 7. GESIERICH Tanja (RV Albatros) 1:28:58.19.

Juniorinnen-A

1. SVÁB Dorottya HUN 1:17:02.96, 2. NEBAZNIVA Zaneta CZE 1:17:46.62, 3. HATOS Anna HUN 1:20:53.03, 4. OŠČADALOVÁ Aneta CZE 1:31:36.92.

Frauen-B

1. ANTOSOVÁ Lenka CZE 1:10:51.91, 2. ZWILLINK Nora (1. WRC LIA) 1:14:17.92, 3. NOVÁKOVÁ Monika CZE 1:16:50.10, 4. TSINTZOU Julia GRE 1:16:59.88, 5. KOPECKÁ Kateřina CZE 1:17:33.38, 6. PRIHODOVÁ Katerin CZE 1:18:31.81.

Frauen-A

1. RICHTEROVA Nikol CZE 1:18:18.43, 2. PETER Patricia GER 1:40:23.96.



Bild: ©Elsner 2012 (riccio.at)

Masters-Frauen A

1. MENSCHAU Verena (WRC Pirat) 1:13:46.95, 2. ROSZKOWSKI Adela (1. WRC LIA) 1:13:49.48, 3. GROISS Katrin (RV Wiking Linz) 1:14:50.96, 4. ZURR Nathalie (WRV Donauhort) 1:19:31.31, 5. GMEINER Barbara (RV Albatros) 1:22:01.42, 6. VOGTHERR Karin GER 1:22:15.57, 7. VENCELIDESOVA Lu. (RV Ellida Wien) 1:29:49.62, 8. BAŠIĆ GARIĆ Danijel CRO 1:31:06.12.

Masters-Frauen B

1. LANGE Birgit GER 1:14:43.62, 2. KühNE Katharina (WRC Pirat) 1:18:01.45, 3. HERRMANN Claire SUI 1:18:28.01, 4. SILETTO Maura ITA 1:18:55.91, 5. PRINZ Erika (RC Mondsee) 1:23:11.24, 6. SEEBURGER Karin GER 1:27:27.99, 7. BONANNI Erica ITA 1:29:18.47, 8. ICARDI Barbara (RV Albatros) 1:30:44.00, 9. FRANZ Christina 1:35:21.06.

Masters-Frauen C

1. EBERT Veronika (RV Austria) 1:14:26.24, 2. MASATOVA Jitka CZE 1:15:40.80, 3. WALTHES Katharina GER 1:16:52.79, 4. LUNG Barbara (RV Ellida) 1:18:33.70, 5. HAUER-PAVLIK Eva (WRK Argonauten) 1:19:00.22, 6. HARTL Doris (WSV Ottensheim) 1:19:09.49, 7. KAZMER Andrea (RV Ellida) 1:19:27.33, 8. SALZER-HABENICHT (RV Albatros) 1:22:57.41, 9. NUSSBAUMER Kath. (RC Mondsee) 1:24:14.82, 10. BICHLER Michaela (RV Seewalchen) 1:25:52.01, 11. GIGLIOLA Berni ITA 1:29:41.36, 12. MATTEOLI Federica ITA 1:29:58.88, 13. SCIALUGA Francesca ITA 1:31:02.06, 14. BóMCHES Bianka (WRC Pirat) 1:34:50.83.

Masters-Frauen D

1. PODESSER Renate (RV Normannen) 1:16:10.50, 2. RÖHRBEIN Petra GER 1:20:49.82.

Masters-Frauen E

1. CHIAPPINO Isabella ITA 1:24:46.75, 2. LASZLONE Lajko HUN 1:26:21.02.

Masters-Frauen F

1. GAVENDA Margit HUN 1:26:39.08.

Masters-Frauen G

1. BÜTTNER Gerlinde (RV STAW) 1:25:54.69, 2. PERCHERMEIER Chri. GER 1:36:42.70.

Masters-Frauen H

1. GOSZLETH Marietta HUN 1:43:57.54.

Masters-Frauen I

1. HAJÓS HOLLANDA É HUN 2:12:24.28.



Bild: ©Elsner 2012 (riccio.at)

www.druckerei-fuchs.at

DRUCKEREI FUCHS

GESELLSCHAFT MBH

2100 KORNEUBURG
Kreuzensteiner Straße 51
Tel. + Fax +43/2262/72451
E-Mail: fuchsdruck@aon.at

2105 LEOBENDORF
Teichelgasse 2 • Tel. +43/664/1545817
Tel. + Fax +43/2266/80650
E-Mail: erwin.fuchs@aon.at

Wir wünschen
ein frohes
Weihnachtsfest
und alles Gute
für **2013**

AUSSCHREIBUNG

Österr. Vereins-Meisterschaft (ÖVM) 2013

Der Vereinswettbewerb des Österreichischen Ruderverbandes über das ganze Jahr

Durchführung und Wertung

Die einbezogenen Wertungen des ÖRV und Veranstaltungen entsprechen den strukturellen Gruppen und Beteiligungsmöglichkeiten der Rudervereine. Für jede Wertung werden insgesamt 100 Punkte vergeben. Dazu wird die Vereinswertung der Regatta oder das Gesamtergebnis auf Prozentpunkte der beteiligten österreichischen Vereine umgerechnet.

Veranstaltung	Gruppe	Wertung
Indoor-Rudermeisterschaften 20. Jänner 2013 Wien	Alle Teilnehmer	Vereinswertung
ÖRV-Werbeaktion „Mein Verein gedeiht“	Alle Vereine	Steigerung der Mitglieder 1. 3. 2012 bis 28. 2. 2013
Ellida-Sprintregatta 9. Juni 2013 Alte Donau	Alle Teilnehmer	Vereinswertung
Bundesschulbewerb Rudern Landesentscheide oder Finale	Schulrudern-Anfänger	Punkte für alle Vereine pro betreuter Schulmannschaft
Int. RR Linz-Ottensheim 22./23. Juni 2013	Juniorinnen A+B Junioren A+B	Juniorenwertung alle Bootsklassen
Traunsee Ruderregatta 13. Juli 2013 Gmunden	Masters	Masterswertung
Blaues Band vom Wörthersee 14. September 2013	Achter-Longstrecken-R	Vereinswertung
Österr. Meisterschaften 20.–22. Sept. 2013 Ottensheim	LJW, JW, LJM, JM, LW, W, LM, M	Einerwertung
Österr. Schüler-Meisterschaft 20.–22. Sept. 2013 Ottensheim	Schülerinnen Schüler	Schülerwertung
Österr. Junioren-Meisterschaft 20.–22. Sept. 2013 Ottensheim	JW-A 4x, JM-A 8+	Pro betreute Mannschaft JW4x=4 Punkte, JM8+=8 Punkte
Tag des Rudersports 8. Juni 2013 Beste Vereinswanderfahrt 2013	Alle Teilnehmer	Gesamt geruderte km
Fahrtenabzeichen und Äquatormedaillen	Alle Teilnehmer	Zahl Fahrtenabzeichen 2012 +2x Zahl der Äquatormedaillen 2013
ÖVMSTM 5./6. Okt. 2013 Wien, Alte Donau	Alle Rennen	Vereinswertung

**Hauptsponsor der Preise
(50 % wird vom ÖRV geleistet):**

WEBASPORT
1210 Wien, Liesneckgasse 6

Sieger

Der Verein mit der höchsten Gesamtpunktzahl erhält den

**„ING. HERBERT MÜLLER-ELBLEIN-
WANDERPOKAL“.**

Sachpreise

1. Platz: Concept2 Indoor Rower
2. Platz: Warengutschein € 700,-
3. Platz: Warengutschein € 500,-
4. Platz: Speed Coach
5. Platz: Stroke-Coach
6. Platz: Warengutschein € 100,-

Die Preise werden im Rahmen der Siegerehrung der ÖVMSTM nur an die anwesenden Vereine vergeben.

Unter den Vereinen, die zumindest an 8 Bewerben der ÖVM-Wertung teilgenommen haben u. mit einer Mannschaft bei der ÖVMSTM gestartet sind, wird ein Concept2 Indoor Rower verlost.

Allgemeine Bestimmungen der ÖVM (AB)

1. Startberechtigung

In die Wertung einbezogen werden die Teilnahme oder der Rang (Leistung) aller dem ÖRV gemeldeten Vereinsmitglieder nach § 13 Abs. 1 a) der Satzung.

2. Meldungen Tag des Rudersports und Vereinswanderfahrten

Für die Teilnahme am Tag des Rudersports und beste Vereinswanderfahrt (inkl. Gästen) sind namentliche Meldungen erforderlich, die bis zum Meldeschluss der ÖVMSTM – 25. 9. 2013 – im ÖRV-Büro einlangen müssen.

3. Wertungen der Ruder-Indoor- und ÖSch-Meisterschaft

Indoormeisterschaft: Vereinswertung laut Punkteliste des Veranstalters.

ÖSchM, Einerwertung ÖM: Jeder gewertete Teilnehmer erwirbt einen Startpunkt. Zusätzlich werden Leistungspunkte für die vorderen Plätze vergeben, die sich nach der Zahl der Boote in der jeweiligen Klasse richten (die Steuerleute zählen nicht mit):

	>12 TN	8-11TN	5-7 TN	4 TN	3 TN	2 TN
1. Pl.	6	5	4	3	2	1
2. Pl.	5	4	3	2	1	
3. Pl.	4	3	2	1		
4. Pl.	3	2	1			
5. Pl.	2	1				
Fin. A	1					

4. Gruppenwertungen

Grundsätzlich werden in die Wertungen der Gruppen: Schüler, Junioren und Masters alle Rennen der jeweiligen Veranstaltung einbezogen. Sollte die Regatta nach einem Aufstiegsmodus ablaufen, dann zählen die Finale A-, B-, C- usw. Rennen wie einzelne verlorene Läufe (Abteilungen). Der Sieger erhält pro Bootplatz so viele Punkte, wie Boote am Start seines Laufes waren. Jedes folgende Boot, das ins Ziel kommt, erhält pro Bootplatz einen Punkt weniger. Die Steuerleute zählen nicht mit.

5. Rengemeinschaften

Bei Rengemeinschaften werden die erzielten Punkte auf die Vereine aufgeteilt.

6. ÖVMSTM

Die in der Wertung der ÖVMSTM erzielten Punkte der 2. oder 3. Mannschaft eines Vereines zählen für die ÖVM-Wertung mit.

7. Wanderfahrten

Für die Wertung der organisierten Wanderfahrten gelten die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen:

- 7.1 Zwei- oder mehrtägige Wanderfahrt über mindestens 80 km (Einschränkung für Jugendliche – Tageshöchstleistung – a) stilles Wasser 50 km; b) nur stromauf 35 km; stromab keine Beschränkung) oder
- 7.2 Zwei eintägige Wanderfahrten auf verschiedenen Gewässern mit einer Tagesleistung von mindestens je 35 km.

8. Fahrtenabzeichen

Da Fahrtenabzeichen jeweils für das ganze Kalenderjahr (1. 1. bis 31. 12.) vergeben werden, zählen in dieser Wertung die Fahrtenabzeichen des Jahres 2012.

9. Äquatormedaillen

Bei den doppelten Punkten für die Äquatormedaillen 2013 zählen die von den Vereinen gemeldeten Ruderer, die die Bedingungen (40.000 km) seit dem Meldeschluss des Bewerbes 2012 erfüllt haben.

Helmar Hasenöhrl **Stefan Kratzer**
Präsident Referent für Breitensport

TOTO
TOTO IST SPORT.
TOTO

Verlagspostamt 1030 Wien · GZ02Z032370M

P.b.b.